

# SEV Nr. 11

Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals



Kyriane/Walter Bieri

## ARBEITSUNFALL BEI DER SBB

# Schwächen und Stärken

Edito von Giorgio Tuti, Präsident SEV



S. 3

Nach dem tragischen Unfall unseres Kollegen B. am 4. August kam es zu einer Schockstarre des SBB-Personals, die auch den SEV ergriff.

Am 9. August versammelten sich viele Mitarbeitende im HB Zürich, um ihres verstorbenen Kollegen zu gedenken (siehe Bild). Die Stimmung war sehr emotional: Trauer, Betroffenheit aber auch Wut über das Vorgefallene sind die bleibenden Eindrücke dieses schwierigen Moments.

Nun geht es an die Verarbeitung dieses Unglücksfalls. Diese muss sich auf mehreren Ebenen abspielen. SUST und BAV haben erste Erkenntnisse präsentiert, wie es zu diesem Unglück kam. Die SBB-Lei-

tung hat mehrfach Stellung bezogen, teilweise mit nicht besonders glücklichen Aussagen, und erweckt den Eindruck wachsender Hektik. Der SEV hat ebenfalls Stellung genommen und dabei auch auf die Stimmung der Kolleginnen und Kollegen aufmerksam gemacht.

Diese Stimmung ist schlecht. Dazu tragen die zahlreichen Reorganisationen massgeblich bei, die oft ohne Einbezug des Personals erfolgen und für dieses nicht nachvollziehbar und schädlich sind.

Zu vielen Kategorien fehlt es markant an Personal, was zu grösserer Hektik, grösserer Fehleranfälligkeit und einer laufenden Überforderung führt. Und sehr viele Mitarbeitende fühlen sich übergangen, wenn sie auf Probleme hinweisen, vor

Fehlern warnen oder Massnahmen ergreifen müssen, die für sie sinnlos sind.

Die Probleme an der Basis werden oben zu wenig wahrgenommen; und das ist mangelnde Wertschätzung, die besonders empfunden wird.

«Bahn im Griff» heisst eine der Devisen der SBB. Im Moment ist sie, durch den Unfall in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt, eher im Würgegriff. Und den spüren alle.

Unser Tipp an die Leitung ist der folgende: Eine Rückbesinnung auf die Stärke der SBB tut dringend not. Diese Stärke heisst Bahnverkehr. Sicherer, zuverlässiger Bahnverkehr.

Die SBB hat das Personal, das dazu in der Lage ist. Man muss bloss hinschauen und zuhören.

## SEV der Zukunft

Wie sich die Sektionen auf den Generationenwandel vorbereiten. Drei Beispiele.

2

## Peko SBB

Bei Cargo, P und K/IM bleiben ca. 60 Sitze offen – ab 12. September wird gewählt.

4

## Sicherheit

Gewalttätige Übergriffe in der Öffentlichkeit im Fokus.

5

## Anmeldung Jubiläumsfest

Feiere mit uns!

Am 30. November wird der SEV 100 Jahre alt. Seit 1919 kämpfen wir für faire und fortschrittliche Arbeitsbedingungen. Das wollen wir natürlich gebührend feiern! Das Jubiläumsfest findet am 30. November ab 15 Uhr im Bierhübeli in Bern statt. Neben einem vielseitigen Programm erwarten wir spannende Diskussionsrunden sowie eine Ausstellung zur Zukunft von Gewerkschaft und Mobilität. Du willst auch dabei sein? Die Anmeldung steht ab 1. September allen SEV-Mitgliedern offen, die Platzzahl ist beschränkt: [sev-online.ch/fest](http://sev-online.ch/fest).



Die Jungen sind bereit, um Verantwortung im SEV zu übernehmen.

## SBB bekennt sich zur Kundenberatung

«Sie müssen nicht bei der SBB arbeiten, um das richtige Billett zu lösen», verkündeten im Mai SBB-Plakate, die für die digitalen Verkaufskanäle warben. «Als wir diese Plakate sahen, waren wir verletzt und irritiert, weil sie unsere berufliche Kompetenz infrage stellten», erklärten Kundenberater/innen am 24. Juli in Bern ihrem Vorgesetzten Alberto Bottini, Leiter Vertrieb Service Vermarktung des Personenverkehrs SBB. «Es tut mir leid, falls wir mit der Kampagne jemanden verletzt haben», sagte er der SEV-Delegation, die ihm eine Protestresolution übergab. «Niemand in unserer Firma denkt, dass die Rolle der Kundenberater/innen nicht wichtig ist. Aber wir müssen mit dem Digital-Shift einfache Sachen von den Schaltern zu andern Kanälen verlagern, um Zeit für komplexe Beratungen zu gewinnen.» Die Kundenberater/innen regten an, mal mit ihrer Kompetenz zu werben.

## Mehr Nachtzüge

Die Nachfrage im internationalen Bahnverkehr ist im ersten Halbjahr 2019 auch aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz deutlich gestiegen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, wollen die SBB und die Österreichischen Bundesbahnen (ÖBB) ihre Zusammenarbeit für den Tages- und Nachtzugverkehr weiter ausbauen. Dabei sollen auch bestehende Nachtzugverbindungen ausgebaut und weitere, noch zu bestimmende europäische Städte in das gemeinsame Nightjet-Netz aufgenommen werden. Ausserdem wollen sich SBB und ÖBB für bessere verkehrspolitische Rahmenbedingungen für den Betrieb von Nachtzügen einsetzen.

### DER SEV VON MORGEN

# Rezepte zur Nachfolgesicherung

Elisa Lanthaler  
[elisa.lanthaler@sev-online.ch](mailto:elisa.lanthaler@sev-online.ch)

**Die Babyboomer-Generation steht kurz vor der Pensionierung – und damit auch viele Vorstandsmitglieder in den Sektionen. Wer wird ihre Aufgaben übernehmen? Wir haben junge SEV-Mitglieder getroffen, die erzählen, wie der Generationenwechsel klappen kann.**

Die Generation der Babyboomer wird bald in Rente gehen. Das stellt nicht nur die öV-Unternehmen vor Herausforderungen, sondern auch den SEV: Wer übernimmt die Verantwortlichkeiten innerhalb der Sektionen, wenn viele Vorstandsmitglieder pensioniert werden?

Beim LPV Zürich hat der Generationenwechsel geklappt. Die Sektion hat ihren Vorstand wesentlich verjüngt, in den vergangenen Monaten konnten eine neue Aktuarin, ein neuer Kassier und zwei Co-Präsidenten gefunden werden. Doch der Wechsel ist nicht einfach so passiert,

erzählt der 30-jährige Stefan Bruderer, neuer Co-Präsident der Sektion. Man stand nämlich vor der gleichen Herausforderung wie derzeit so viele Sektionen: «Die Leute melden sich nicht von alleine für die freigewordenen Ämter. Man muss immer wieder auf sie zugehen und sie immer wieder anfragen», so die Erfahrung des früheren Präsidenten der Jugendkommission.

Ein grosser Vorteil für die Nachfolgesicherung sieht Stefan Bruderer im Vertrauensleute-Netzwerk: Der LPV Zürich baut an seinen Standorten Kontaktpersonen auf, die er zuverlässig mit Infos versorgt. «Diese Leute werden für die Mitglieder zu wichtigen Ansprechpersonen, die irgendwann Lust haben, auch mitzureden.» Wenn neue Aufgaben in der Sektion zu vergeben sind, hat man so einen Pool von Mitgliedern, die man anfragen kann. Aus Stefan Bruderers Erfahrung seien die

Leute froh, wenn sie spüren, dass sie gebraucht werden, und fühlen sich gerne miteinbezogen.

Jedoch sei es sehr individuell, wie sich die verschiedenen Kolleg/innen die Mitarbeit im Vorstand vorstellen können, erzählt der Lokführer: «Man muss auch offen sein für andere Wege des Engagements.» Für junge Väter und Mütter sei es beispielsweise schwierig, monatlich an einer Sitzung teilzunehmen. In Zürich organisiert sich der Vorstand deshalb in einer Whatsapp-Gruppe: «Über den Chat teilen wir uns die Aufgaben im Vorstand auf und die Kommunikation funktioniert, auch wenn wir uns nicht monatlich sehen.» Bei den fünf Treffen im Jahr sei dafür die soziale Komponente und das gemeinsame Essen nach der Sitzung umso wichtiger.

Essenziell ist es für Stefan Bruderer auch, die Mitglieder zu fragen: «Was interessiert dich denn überhaupt?» Wenn man stur einfach nach einem Protokollführer suche, habe man wenig Chancen, einen zu finden, so Bruderer. «Wenn man jedoch sagt: «Wir brauchen die Erfahrungen, die du hast», und bereit ist, eine attraktive Form der Mitarbeit anzubieten, hat man viel grössere Chancen, Leute zu finden.»

Zum Teil können sich die Leute anfangs noch kein Amt im Vorstand vorstellen, möchten die Sektion aber in anderer Form unterstützen. Dafür ist man beim LPV Zürich offen. So haben die Mitglieder die Möglichkeit, reinzuschnuppern und reinzuwachsen – beispielsweise wenn sie an einer Verhandlung teilnehmen können oder man gemeinsam einen Kollegen bei einem schwierigen Gespräch mit dem Vorgesetzten begleitet. Die Mitglieder können sich dadurch die Aufgaben in der Gewerkschaft besser vorstellen – und sind damit eher bereit, ein Amt im Vorstand zu übernehmen. Von einem ist Stefan Bruderer nämlich überzeugt: «Grundsätzlich ist jede Person eine Bereicherung – egal, was sie kann. Jeder trägt etwas zum Erfolg bei. Die Vorstandsarbeit besteht vor allem aus Engagement. Und das kann jeder und jede.»

«Jede Person ist eine Bereicherung. Die Vorstandsarbeit besteht vor allem aus Engagement. Und das kann jeder und jede.»

STEFAN BRUDERER  
Co-Präsident LPV Zürich

### Das Tessiner Beispiel

«Über die Zukunft können wir nur sprechen, wenn wir die Jungen als Direktbetroffene mit einbeziehen», sagt Thomas Giedemann, Präsident LPV Ticino. Er gehört der mittleren Generation an, spricht aber bei seiner unermüdlichen Basisarbeit viel mit Jungen. «Die Stärke des SEV ist die Nähe, der direkte Kontakt zu den Kolleg/innen, unabhängig vom Alter.» Die LPV-Sektion Ticino will die Jungen beteiligen, ihnen Verantwortung überlassen. Und sie ist stolz darauf, dass sie mit Gabriele Bianchi in der Jugendkommission vertreten ist.

«Es genügt nicht, den Kontakt zu den Jungen zu suchen, sondern man muss sich auch mit ihnen auseinandersetzen und offen sein für neue Ideen und Perspektiven der neuen Generationen», rät Thomas Giedemann. Für ihn gibt es jedoch Werte, die nicht altern: «Solidarität, Respekt, Bereitschaft zum Zuhören, soziale Gerechtigkeit, Gleichstellung, Chancengleichheit, Einbezug und Internationalität sind die Fundamente der Gewerkschaft. Darauf müssen wir weiterhin bauen.» frg/Fi

### Das Genfer Beispiel

Für Ricardo Carvalho, 31-jährig und seit fünf Jahren im Vorstand der Sektion TPG, ist klar: Der SEV muss an seinem Image arbeiten, damit er für Junge attraktiver wird. «Wir müssen uns auf Aktivitäten fokussieren, die der Jugend gewidmet sind». Zudem müsse die Kommunikation über soziale Netzwerke verstärkt werden. Darüber hinaus sei es unerlässlich, den Jungen im SEV Platz zu machen, sie in den Vorständen zu integrieren und ihnen Verantwortung zu übergeben – natürlich Schritt für Schritt: «Die Teilnahme an Verhandlungen oder die Begleitung eines Kollegen während eines Disziplinargesprächs bieten die notwendige Erfahrung, um die Nachfolge derjenigen anzutreten, die in Pension gehen.»

Wichtig sei es auch, die richtigen Personen für die Posten zu finden: Neben dem Vertrauen der Kolleg/innen brauche es dazu das «Gewerkschafts-gen»: «Diese Überzeugung, diese Motivation, sich für die Kolleg/innen einzusetzen, das ist die treibende Kraft!», ist Ricardo überzeugt. vbo/ela

## UNTERHALT SBB-ROLLMATERIAL

# «Es braucht mehr Personal»

Elisa Lanthaler  
elisa.lanthaler@sev-online.ch

**Der tragische Unfall eines SBB-Kundenbegleiters brachte einiges ins Rollen. SEV-Vizepräsident Manuel Avallone nimmt im Interview Stellung dazu.**

**Bei ihrer Nachkontrolle hat die SBB 66 Einklemmschütze gefunden, die nicht voll funktionsfähig waren, 7 davon funktionierten gar nicht. Was sagst du zu diesen Zahlen?**

**Manuel Avallone:** Die Höhe dieser Zahlen hat uns auch erstaunt. Und es stellt sich schon die Frage, wie das möglich ist und warum diese Mängel nicht im planmässigen Instandhaltungsprozess entdeckt werden.

**Wo liegen für den SEV nun die Prioritäten?**

Wir begrüssen es sehr, dass die SBB vom BAV den Auftrag bekommen hat, Organisation und Abläufe beim Fahrzeugunterhalt extern zu überprüfen. Dabei ist wichtig zu klären: Stimmen die Prozesse und hat es genügend Personal? Wir haben den Eindruck, dass die SBB im Unterhalt mit zu wenig Personal unterwegs ist.

**Ein Blick in die Zahlen zeigt: Für eine steigende Anzahl Triebzüge**

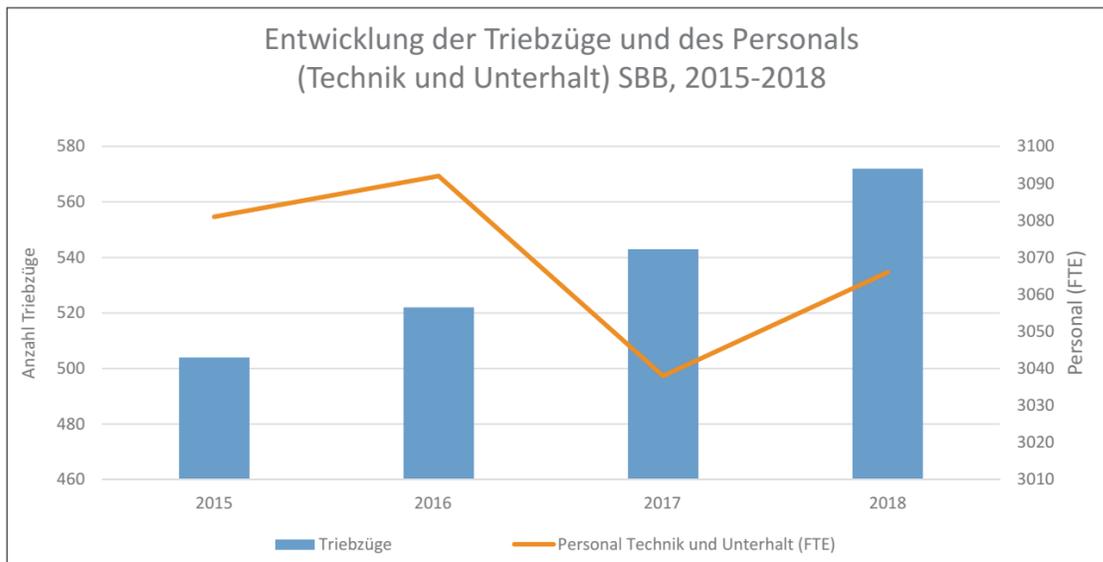
**wird im Unterhalt mit immer weniger Personal gearbeitet (siehe Grafik).**

Die SBB geht davon aus, dass durch den technologischen Fortschritt immer weniger Personal im Unterhalt gebraucht wird. Die Realität ist aber eine ganz andere: Erstens kann die Industrie nicht liefern, was man sich verspricht. Zweitens werden die Züge immer schwerer, länger und schneller. Deshalb ist auch der Verschleiss an Rollmaterial und Infrastruktur grösser. Eigentlich braucht es darum nicht weniger Unterhalt, sondern mehr.

**Der SEV sagt, dass es auch auf den Zügen wieder mehr Leute braucht. Weshalb?**

Hier gilt dasselbe: Die Züge werden immer länger, die Kundenbegleiter/innen sind aber zunehmend alleine unterwegs. Die SBB geht davon aus, dass die Technik dem Zugpersonal viel Arbeit abnimmt. Davon sind wir aber noch weit entfernt. Mit dem neuen Berufsbild des Kundenbegleiters muss sich das Zugpersonal zudem stärker auf die Kunden fokussieren, der Fahr- und Sicherheitsdienst rückt dabei in den Hintergrund.

**Anfang September findet das nächste Treffen mit der SBB statt.**



Quelle: Die SBB – Zahlen und Fakten (SBB-Website).

**Was wird da zur Sprache kommen?**

Wir wollen von der SBB wissen, wie der Stand der Umsetzung der vom BAV geforderten Massnahmen ist – sei dies beim Material oder beim Abfahrprozess. Daneben wollen wir die genaue Personalsituation kennen – im Unterhalt, aber auch beim Zugpersonal.

**Die SEV-Forderung nach einem geänderten Abfahrprozess ist also nicht vom Tisch?**

Im Gegenteil: Da bleiben wir dran. Unter Umständen entstehen hier sogar neue Forderungen. Dieses Thema ist längst nicht abgeschlossen.

**Beim Personal war nach dem Unfall – neben Schock und Trauer – auch Unmut und Empörung zu spüren. Woher kommen diese?**

Wir stellen schon seit längerer Zeit fest, dass irgendetwas nicht stimmt. Vieles führe ich auf die Reorganisationswut bei der SBB zurück. Etwa auf «Railfit»: Ein Sparprogramm, das als «Fitnessprogramm» verkauft wurde und suggerierte, dass die Leute nicht fit genug für den Job seien.

Darauf folgte eine Reorganisation um die andere, und zwar ohne Konsolidierungsphase. Das Ziel ist immer das gleiche: Effizienz steigern

und Spareffekte erzielen. Dies führt dazu, dass die Leute immer mehr unter Druck sind. Zudem verstehen die Mitarbeiter/innen nicht mehr, wofür die Unternehmung überhaupt will. Die Leute klinken sich irgendwann aus – auch weil sie das Gefühl haben, dass man gar nicht auf sie hört. Die Mitarbeitenden geben irgendwann auf, sie resignieren. Man hat das Ge-

fühl, bei der SBB sei man nun an diesem Punkt angelangt.

**Wie kommt die SBB wieder aus dieser Krise heraus?**

In dem sie das Personal wieder ins Zentrum rückt: Die Leute müssen merken, dass sie Gehör finden und ihre Mitarbeit, ihr «Mitdenken» geschätzt wird.

## SBB muss Sofortmassnahmen ergreifen

Am 4. August ist ein Chef Kundenbegleiter bei der Arbeit tödlich verunglückt. Der 54-Jährige wurde mit dem Arm in der Türe eingeklemmt, weil der Einklemmschutz versagte. Der Zwischenbericht der Sicherheitsuntersuchungsstelle SUST hat zudem gezeigt, dass auch das zusätzlich verbaute Sicherheitssystem im Zugtyp EW IV nicht ausreichend zuverlässig funktionierte. So wurden dem Lokführer die Türen als geschlossen gemeldet, obwohl dies gar nicht der Fall war.

Aufgrund der Empfehlungen der SUST ordnete das Bundesamt für Verkehr (BAV) nun einen Katalog von Massnahmen an, welche die SBB treffen muss, um die Mängel an den Zugtüren zu beheben und die Erkennung von Fehlern zu verbessern. Diese Massnahmen decken sich mit den bereits gestellten

Forderungen des SEV. Das BAV verlangt unter anderem, dass die Türsteuerung bei allen EW IV ersetzt wird und bis dahin Ersatzmassnahmen geprüft und umgesetzt werden. Zudem fordert das BAV die SBB auf, den Abfertigungsprozess auf Risiken zu überprüfen. Weiter muss die SBB prüfen, ob bei ähnlichen Wagenflotten vergleichbare Risiken bestehen. Vergangenen Freitag informierte die SBB, dass bei bisher 1536 kontrollierten Türen 512 Mängel entdeckt wurden – der grosse Teil davon sei allerdings nicht sicherheitsrelevant. Aufgrund dieser hohen Fehlerquote verlangt das BAV auch ein Audit durch eine externe Firma. Dabei sollen Organisation und Abläufe beim Fahrzeugunterhalt überprüft werden. Die SBB hat bestätigt, dass sie alle Auflagen des BAV fristgerecht umsetzen wird.

+

Auf Initiative und dank Vermittlung von Bundesrätin Simonetta Sommaruga und des Berner Regierungsrats Christoph Neuhaus haben sich SBB und BLS beim Fernverkehr auf eine einvernehmliche Lösung verständigt: Die BLS erhält die Linien Bern–Biel, Bern–Burgdorf–Olten und Bern–Neuchâtel(–La Chaux-de-Fonds: dieses Stück nur vorläufig), verzichtet aber auf eine eigene Konzession. «Die Einigung ist die logische Folge davon, dass das BAV seine Strategie zum öffentlichen Verkehr korrigiert hat: Statt auf Wettbewerb setzt es wieder auf Kooperation zwischen den Bahnen», erklärt SEV-Präsident Giorgio Tuti. «Kooperation und Planung im Rahmen einer einzigen Konzession waren und sind die beste Lösung.»

Gut 800 Jugendliche aus der ganzen Schweiz haben an einer Umfrage der Unia Jugend teilgenommen die zeigt, dass ein Drittel aller **Lernenden** schon mindestens einmal **sexuelle Belästigung** am Arbeitsplatz erfahren hat. Frauen sind öfter betroffen als Männer. Zählt man Erlebnisse in der Schule und im Privatleben dazu, sind es sogar 70 Prozent. Die häufigste Form der sexuellen Belästigung sind laut Umfrage sexuelle Anspielungen und abwertende Bemerkungen. In fünf von sechs Fällen kommen noch andere Formen dazu, etwa «unerwünschte Körperkontakte» wie Begrapschen (alleine am Arbeitsplatz 12 Prozent aller Befragten) oder Stalking (8 Prozent).



Simonetta Sommaruga, hier an der 100-Jahr-Feier des SEV, brachte SBB und BLS zur Vernunft.

GIORGIO TUTI antwortet

## «Unsere SEV-Jugend ist dynamisch»

**? Macht der SEV genug für die Verjüngung seines Mitgliederbestands?**

Die Frage ist berechtigt. Die Alterspyramide beim SEV sieht derjenigen der öV-Unternehmen ähnlich. Mit dem baldigen Eintritt der Babyboomer in den Ruhestand könnte sich die Situation verschärfen, wenn nichts unternommen wird. Deshalb haben wir einige Massnahmen ergriffen, wie die Integration der Jugend im Werbeteam des SEV. Unsere Jugendsekretärin Xenja Widmer ist somit in zwei Schlüsselbereichen aktiv, um den SEV von morgen zu gestalten. Die Jugendkommission wächst. Alle Sprachregionen sind darin vertreten, was ein positives Signal ist, denn noch vor wenigen Jahren war die Jugend nur in der Deutschschweiz aktiv. Die Unter-30-

Jährigen zu erreichen ist nicht nur bei der SBB, sondern bei allen Verkehrsunternehmen eine Herausforderung.

Eine dynamische Jugendkommission ist wesentlich, um den SEV bei den Jungen bekannter zu machen. Und ihr Bild wird sich nach dem 30. November noch verbessern: Die SEV-Jugend ist zuständig für die Planung der Abschlussveranstaltung unseres 100-Jahr-Jubiläums. Der Event verspricht sämtliche Erwartungen zu erfüllen.

Diese grosse Verantwortung und das Vertrauen, das der SEV seiner Jugend entgegenbringt, hat ein wichtiges Ziel: Junge ausbilden und bestärken, damit sie sich in den Sektionen und Unterverbänden – Kern unserer Milizstruktur – integrieren können.

Hast du Fragen an Giorgio oder die Geschäftsleitung? Schreib uns an [zeitung@sev-online.ch](mailto:zeitung@sev-online.ch)

## GESAMTERNEUERUNG PERSONALKOMMISSIONEN SBB

# Still Gewählte bei Cargo, P und K/IM

Markus Fischer  
markus.fischer@sev-online.ch

Nach Ablauf der Anmeldefrist für die Personalkommissionen der SBB-Divisionen Cargo, Personenverkehr und Konzernbereiche/Immobilien steht fest, wo deren Mitglieder still gewählt sind und wo es zu Kampfwahlen kommt. Bei SBB Infrastruktur werden die Peko im Frühjahr 2020 gewählt.

76 der rund 135 Peko-Sitze der Divisionen Cargo, Personenverkehr und Konzernbereiche/Immobilien (Stufen Division und Fläche) sind nach Ablauf der Meldefrist am 5. August in stiller Wahl besetzt, weil sich in diesen Wahlkreisen nicht mehr Kandidierende gemeldet haben, als Sitze zu vergeben sind. Weit ausser der grösste Teil der Gewählten sind Mitglieder des SEV.

#### Still gewählt sind:

**Peko Division Cargo: Präsidium:** Alex Brunner, Lokführer (VSLF).

**Peko Division Personenverkehr:** (Wahlkreis) *Operations Kundenbegleitung:* Juri De Biasi, Lokführer Kat A40 (SEV); *Operations CompanyMail, Transport & Logistik (CTL):* Thomas Marti (SEV). *Operations Unterhalt Rollmaterial (UHR):* Roger Derungs, Instandhaltung Rollmaterial (SEV), Maurizio Di Blasi, TS (SEV), Leo Ebener, Techniker Level 4b (Transfair), Markus Stäheli, Diagnostiker Fahrzeugdiagnose (SEV); *Öffentliche Sicherheit (OES):* Martin Kohler, Suchhundeführer (KVÖV).

**Peko Division Konzernbereiche/Immobilien: Informatik:** Uwe Grassel-Bucher, Senior Projektleiter (SEV); *IM-Support:* Esther Huser-Giger, Senior Immobilien-Bewirtschaftlerin (SEV); *IM-FM:* Markus Stampfli, Gruppenleiter (SEV).

**Peko Fläche Cargo: Aarepark:** Lorenz Kaufmann, Fachspezialist Systeme (eigene Liste). *Asset Management:* Vincenzo Rizzo, Stv. Teamleiter Lok-Unterhalt (eigene Li-

ste), Florian Schröder, Handwerksmeister/Rangierer (SEV), Maurizio Sulmoni (SEV). *Ost:* Gion Kqira, TKC, Simon Müller, Christian Niederklöpfer, Matthias Papp, LPC, Thomas Probst, Lokführer Cargo (alle SEV); *Mitte:* Adrian Arnold, Lokführer Cargo (SEV), Martin Geiger, Lokführer Cargo (VSLF), Beat Geisseler, Lokführer Cargo (SEV), Bruno Ruff (SEV), Urs Schweizer, Lokführer Cargo (VSLF). *West:* Pasquale De Lorenzis (Transfair), Yannick Durand, Lokführer LCB (SEV), Alain Michel, RCB B100 (SEV), Dominique Varone, RCP-Spezialist (SEV).

**Peko Fläche Personenverkehr, Operations CTL:** *Deutschschweiz:* Roland Camen, Schichtleiter (SEV); *Bellinzona:* Fabio Lanfredi, Leiter Gruppe Fahrer CTL (eigene Liste); *Genf, Lausanne:* Thomas Marti, Teamleiter (SEV).

**Operations Kundenbegleitung:** *Mitte:* René Bertsch, KBC, Gian-Marco Blattner, Chef Kundenbegleitung, René Furrer, Chef Kundenbegl., Pas-

cal Siegfried, KBC, Martina Tschanz, Kundenbegleiterin; *Ost:* Rudolf Baumann, Kundenbegleiter, Josef Glanzmann, Chef Kundenbegl., Felix Inderbitzin, Chef Kundenbegl., Thomas Walther, Fachspezialist Einteilung und CKB (alle SEV).

**Operations Zugführung:** *West:* Eric Guex, Lokführer, Mathieu Jotterand, Lokführer, Richard Odermatt, Lokführer, Xavier Sprunger, Lokführer Kat B (alle VSLF).

**Operations-UHR-Serviceanlagen:** *Zürich:* Roger Derungs, Instandhaltung Rollmaterial; *Bellinzona:* Fabrice Fink, Mechaniker; *Basel:* Markus Niethammer; *Helpdesk Fahrzeugdiagnose:* Gilbert Pürro, Technischer Assistent Helpdesk; *RZA:* Heinz Ruf (alle SEV).

**Operations-UHR-Werke:** *Olten:* Leo Ebener, Techniker Level 4b (Transfair), David Hochstrasser, Olivier Serdaoun, Urs Siegrist, Handwerker; *RLS:* Roland Mäder, Patrick Willome, Instandhaltungsfachmann, Peter Wymann, Schreiner; *Yverdon:* Michaël Bouche, technischer Mitarbeiter, Maurizio Di Blasi, TS, Jean-Daniel Randin, Mechaniker, Philippe Steullet, Mechaniker (alle SEV).

**Operations-Cleaning/Rangier:**

*West:* Karim Habraoui, Mechaniker Rangier, Kazim Sengül (beide SEV).

**TPO: Bellinzona:** Thomas Bernasconi (SEV); *Deutschschweiz:* Manuel Kobler, Polizist/Gruppenchef (KVÖV).

**VSV/VGB: Léman Ost:** Jean-Michel Belena, Kundenberater (Transfair); *Zürich Südwest:* Jolanda Bierli, Reiseberaterin; *Basel:* Michèle Blanco Ramos, Kundenberaterin; *Zürich Stadt:* Rita Blatecki, Kundenberaterin; *Zentralschweiz:* Barbara Ettl, Reiseberaterin; *RIDA:* Markus Gering, Mitarbeiter RIDA; *Zürich Südost:* Erich Habegger, Leiter Reisezentrum; *Solothurn:* Audrey Jeangros, Kundenber.; *Léman West:* Marie-José Juillet, Kundenberaterin (alle SEV).

**Peko Fläche Immobilien-Facility Management: Mitte:** Nicola Sacco, Reinigungsspezialist, *Ost:* Markus Stampfli, Gruppenleiter (beide SEV).

**Bei Fragen zu den Peko-Wahlen** kannst du dich an folgende SEV-Gewerkschaftssekretäre wenden:  
P: juerg.hurni@sev-online.ch  
Cargo: philipp.hadorn@sev-online.ch  
K/IM: patrick.kummer@sev-online.ch  
Infra: urs.huber@sev-online.ch

## Kampfwahlen ab 12. September

In den übrigen Wahlkreisen gab es mehr Kandidaturen als Peko-Sitze. Deshalb finden dort vom 12. September bis zum 10. Oktober Kampfwahlen statt.

#### E-Voting

Die betroffenen Mitarbeitenden erhalten ein persönliches Login, um online zu wählen.

#### Mach mit!

Bei den Kampfwahlen kommt es teilweise zu Ausmarchungen unter den Gewerkschaften und mit ungebundenen Kandidierenden, teilweise aber auch zwischen verschiedenen Kandidierenden des SEV. SEV-Kandidierende verdienen deine Unterstützung, weil

der SEV für die Kompetenz und Vertrauenswürdigkeit seiner Kandidat/innen bürgt. Und weil SEV-Mitglieder dank ihrer Vernetzung in unserer Gewerkschaft und deren Unterstützung bei der oft heiklen Peko-Arbeit gegenüber dem Arbeitgeber stärker und kritischer auftreten können als Peko-Mitglieder, die auf sich allein gestellt sind. Umgekehrt ist der SEV für gute, basisnahe Arbeit auf enge Kontakte zu den Peko sowie direkte Inputs und Know-how von Peko-Mitgliedern angewiesen.

**Kurzporträts der vom SEV unterstützten Kandidierenden** findest du in der nächsten SEV-Zeitung vom 12. September – und schon vorher auf unserer Internetseite [www.sev-online.ch](http://www.sev-online.ch).

#### FOTOWETTBEWERB

## Dieses Bild macht das Rennen



Das Gewinnerbild von Daniela Scherrer: Die SEV-Jubiläumlokomotive, aufgenommen am 20. März 2019 in Mols am Walensee.

**Elisa Lanthaler** Gesucht war das schönste Bild der SEV-Lokomotive, die seit dem 2. Februar auf dem Streckennetz der SBB unterwegs ist. Wer hat die Jubiläumslok am besten getroffen?

Die SEV-Mitglieder haben entschieden: Am meisten Stimmen hat das Bild von Daniela Scherrer aus Schänis erhalten. Sie hat die Lokomotive am 20. März in Mols am Walensee fo-

tografiert. Die Gewinnerin erhält eine Modell-Lok von Märklin im Wert von 310 Franken. Die Fotografen auf Platz 2 bis 5 erhalten Reka-Checks im Wert von 150 Franken: Benedikt Sieber (Bild 3 in der SEV-Ausgabe vom 11. Juli), Marcel Manhart (Bild 9), Heinz Baumann (Bild 1 und Bild 7). Die Plätze 6 bis 10 gewinnen Reka-Checks im Wert von 80 Franken:

Julian Ryf (Bild 8), Daniel Scherrer (Bild 10), Hanswerner Ammann (Bild 6), Leticia Oehler (Bild 2) und Erwin Suter (Bild 4).

Unter allen Käufern einer SEV-Modelllokomotive wurden zudem die 15 Gewinner des Märklin-Wettbewerbs gezogen. Sie werden direkt von Märklin kontaktiert, um die Werkstätten in Göppingen (DE) zu besuchen.

## GEWALT IN DER ÖFFENTLICHKEIT

# «Die Gesellschaft wird nicht brutaler»

Chantal Fischer  
chantal.fischer@sev-online.ch

**Nach dem Vorfall in Frankfurt, als ein Mann eine Mutter und ihr Kind vor einen einfahrenden Zug stiess, wurde das Thema Sicherheit an Bahnhöfen gross diskutiert. Nicht weniger medial aufgenommen wird auch Gewalt in Zügen, sei diese gegen Zugpersonal oder Reisende gerichtet. Gibt es heute mehr Delikte in der Öffentlichkeit? Der SEV hat nachgefragt bei Dr. Patrik Manzoni, Soziologe/Kriminologe am Kriminologischen Institut der Universität Zürich.**

**SEV: Wie entwickelt sich Gewalt im öffentlichen Raum der Schweiz?**

**Dr. Manzoni:** Entgegen der weitverbreiteten Meinung in der Bevölkerung ist die Gewalt im öffentlichen Raum zurückgegangen, wenn man die gemeldeten Fälle in der Kriminalstatistik anschaut. Auch die Meinung, dass die Gewalt immer brutaler Formen annimmt, lässt sich nicht erhärten: Im Wesentlichen ist seit 2010 eine relativ konstante Zahl schwerer Gewalt festzustellen, die nur etwa drei Prozent aller erfassten Gewaltdelikte ausmacht. Es ist also nicht so, dass die Gesellschaft immer mehr verroht und brutaler wird. Auch Gewalt durch Jugendliche ist übrigens deutlich zurückgegangen, wobei man allerdings in den letzten zwei Jahren wieder eine leichte Zunahme beobachten kann. Dennoch ereignen sich immer wieder schwere Gewalttaten, die zu Recht die Sorge der Bevölkerung erregen.

**Wie äussert sich Gewalt?**

Gewalt kann sich in verschiedensten Formen zeigen, von verbalen Beschimpfungen, Drohungen, Mobbing bis hin zu roher Gewalt zwischen Einzelpersonen oder

Gruppen. Als auffälligen Punkt würde ich die Gewalt von und zwischen Fangruppen erwähnen. In den letzten zehn Jahren kann man beobachten, dass es relativ viele Ereignisse gibt, bei denen grössere Gruppen von Fans aufeinander losgehen und auch mit Gewalt gegen die Polizei vorgehen. Dies hat teils auch für das Transportwesen negative Auswirkungen.

**Welche Gründe gibt es für Übergriffe?**

Es spielen immer eine Vielzahl an Gründen mit, wenn jemand zu Gewalt greift. Zunächst gibt es Faktoren der Persönlichkeit: Personen, die sich beispielsweise schlecht kontrollieren können, wenig Frustrationstoleranz aufweisen und leicht provozierbar sind, verhalten sich eher gewalttätig in bestimmten Situationen. Wichtig ist auch, wie eine Person aufgewachsen ist. Weiter spielen die schulischen oder beruflichen Erfahrungen eine Rolle. Wer hier Mühe und wenig Erfolgserlebnisse hatte und keine Anerkennung erfährt, kann vielleicht gelernt haben, dass Gewalt Anerkennung und Respekt verschafft. Zudem spielt vor allem bei Jugendlichen die Gruppe der Gleichaltrigen eine zentrale Rolle. Wenn auch Freunde Verbotenes tun, steigt das Risiko, ebenfalls Gewalt auszuüben, um Zugehörigkeit, Anerkennung in der Gruppe zu erfahren.

**Welche Massnahmen verhelfen zu mehr Sicherheit und weniger Gewalt?**

Aus kriminologischer Sicht gibt es ein breites Bündel an möglichen Gegenmassnahmen. Zunächst wäre sicher sinnvoll durch Prävention in Familie und Schule möglichem Problemverhalten zuvorzukommen. Hierbei gilt: Je früher die Prävention ansetzt, desto wirksamer ist sie. Weiter ist die Schule ein

wichtiger Ort für Gewaltprävention; gerade auch um frühe Anzeichen von Aggressivität und Gewalt zu erkennen und ihnen entgegenzuwirken, z. B. durch die Vermittlung von Kompetenzen zur friedlichen Konfliktlösung und eines respektvollen Umgangs miteinander. Auch die Förderung von strukturierten Freizeitmöglichkeiten, bei denen Jugendliche aktiv mitwirken und Verantwortung zu übernehmen lernen, kann präventiv wirken.

Im öffentlichen Raum selbst ist es schwierig und komplex. Es kann versucht werden, durch die Präsenz von Polizei an neuralgischen Orten präventiv zu wirken. Ein Zuviel davon kann allerdings auch kontraproduktiv sein und bestimmte Gruppen provozieren.

Die präventive Wirkung von Videoüberwachung ist gemäss Literatur widersprüchlich und zeigt sich eher in Parkhäusern als im öffentlichen Raum oder in Verkehrsmitteln. Zudem gibt es Hinweise, dass die Kriminalität sich in andere Gebiete verschiebt. Eine Studie der Zürcher Verkehrsbetriebe zeigte jedoch, dass es deutlich weniger Vandalismus sowie Bedrohungen und Gewaltvorfälle gab in Bussen mit Videosystem im Vergleich zu Bussen ohne.\* Auch kann dadurch das Sicherheitsgefühl von Personen erhöht werden. Ferner sind aber wir alle als Mitglieder der Gesellschaft aufgerufen, der Gewalt entgegenzuwirken und nicht wegzuschauen bzw. im Rahmen des Möglichen zu intervenieren. In diesem Sinne wäre auch die Zivilcourage zu fördern, um Übergriffe zu vermeiden.

\*Laux, Michael: *Der präventive Einsatz von Videokameras im öffentlichen Verkehr. In Schwarzenegger & Nägeli (Hrsg.): 3. Zürcher Präventionsforum – Videoüberwachung als Prävention, Zürich: Schulthess, 2010, S. 1–9.*

## ÜBERGRIFFE IM ÖV Beispiel BLS



Der Erfahrungsaustausch als mögliche Massnahme für mehr Sicherheit.

**chf** Aufgrund zahlreicher Rückmeldungen unserer Mitglieder lässt sich darauf schliessen, dass dem Zugpersonal immer weniger Respekt und Anstand gezollt wird. Zugbegleiter/innen sind hohem Druck ausgesetzt und erleben auch immer wieder Übergriffe. Zu den konkreten Zahlen lässt sich indes wenig aussagen, denn die Bahnunternehmen halten sich diesbezüglich weitgehend bedeckt.

Gemäss BLS sind die schweren Fälle von Gewalt gegenüber dem Zugpersonal seit 2015 zurückgegangen, nicht zuletzt auch dank ihrer Kampagne «Ein Schritt zurück». Dabei gilt es zu vermerken, dass die BLS drei Kategorien unterscheidet: schwerer Vorfall (Vorfall mit Körperverletzung), mittelschwerer Vorfall (Tätlichkeiten wie Stossen oder leichter Schlag) und leichter Vorfall (ohne Körperkontakt, z. B. Beschimpfung).

Mit der BLS-Kampagne soll die Sicherheit des Personals erhöht werden. So setzt das Unternehmen darauf, dass ihre Zugbegleiter in einer schwierigen Situation zuerst «einen Schritt zurück» gehen, was Raum gibt, um im Gespräch eine Situation zu klären und zu deeskalieren, anstatt die Konfrontation zu suchen. Dadurch kommt es eher zu einem leichten oder mittelschweren Vorfall; diese beiden Kategorien haben seit 2015 konsequenterweise zugenommen.

Ab 22 Uhr seien Reisebegleiter/innen zudem immer zu zweit auf den Zügen unterwegs (Umsetzung öV-Charta des SEV), so die BLS weiter. Und sie biete auf die Bedürfnisse der Reisebegleitung abgestimmte Weiterbildungen an. Diese

werden dank dem SEV weiter ausgebaut. Jeder Vorfall wird laut BLS bei der Polizei angezeigt, man arbeite eng mit den Polizeiorganisationen der Kantone zusammen.

Diese Ansätze gilt es unbedingt weiterzuentwickeln und dabei die Mitarbeitenden eng einzubeziehen. Denn diverse Rückmeldungen zeigen, dass einige Vorfälle nicht mehr gemeldet werden. Offenbar herrscht beim Personal die Wahrnehmung, dass von Unternehmensseite zu wenig unternommen wird.

So oder so ist für den SEV jeder einzelne Übergriff – egal welchen Ausmasses – einer zu viel, und muss unbedingt verhindert werden. Der SEV begleitet hier die BLS deshalb eng. So prüft das Unternehmen auf Anstoss des SEV seit Anfang Jahr diverse Massnahmen, die Ende 2019 eingeführt werden sollen. Zuvor befragte sie ihre Mitarbeitenden, um zu erfahren, wie sie die Reisebegleiter/innen zusätzlich unterstützen kann. Eine Massnahme könnte sein, Erfahrungsgruppen zu bilden, in denen sich Betroffene über erlebte Situationen austauschen können.

Auch wäre mehr Präsenz im Sinne einer konsequenten Doppelbegleitung in den Morgen- und Abendstunden auf heiklen Linien zu begrüssen. Doch aufgrund des Kostendrucks im Regionalverkehr fehlt es an Personal. Diese Massnahme ist deshalb offenbar nicht generell umsetzbar.

Der SEV wird dranbleiben, denn Sicherheit steht für uns an oberster Stelle; und es darf nicht sein, dass das Personal die Zeche bezahlen muss für Sparübungen im Service public.

Yves Sancey / übersetzt: chf  
yves.sancey@sev-online.ch

**Nach langen Verhandlungen befürworten die SEV-Mitglieder mit grosser Mehrheit den neuen GAV der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB). Er tritt bereits am 1. September 2019 in Kraft.**

Die 22 Monate dauernden Verhandlungen fanden am 12. August mit der Abstimmung über den neuen GAV der MOB ein Ende. Die Geschäftsprüfungskommission der Sektion VPT-MOB hat die Stimmen ausgezählt: 153 SEV-Mitglieder haben sich geäussert, was einer Teilnahme von 79,7% entspricht. Mit 137 Ja-, 14 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen wurde der neue GAV mit 90% Ja-Stimmen klar angenommen. Die SEV-Delegation, die zu einer Annahme des GAV aufgerufen hatte, ist mit dem Resultat sehr zufrieden und bedankt sich bei den Mitgliedern.

Die hohe Teilnahmequote zeigt, dass sich die gewerkschaftlich organisierten Mitarbeitenden für die Verbesserung ihrer Arbeitsbedingungen stark einsetzen. Noch im Mai wurde die Konsultation zum neuen GAV MOB aufgrund von unterschiedlichen Auffassungen

über die Beträge des Lohnaufstiegs der Lohnklassen A und B suspendiert (SEV-Zeitung Nr. 6/2019). Inzwischen sind die Differenzen beigelegt, und die Konsultation der Mitglieder konnte fortgesetzt werden.

Dass der GAV nun so eindeutig angenommen wurde, ist zweifellos auf die Verbesserungen für die Mitarbeitenden zurückzuführen. Sicher aber auch darauf, dass sich das Personal in den verschiedenen Etappen des Prozesses einbringen konnte. Auch war die Verhandlungsdelegation des SEV sehr stark in die Vorbereitungssitzungen einbezogen und stellte mit einem SEV-Info nach jeder Verhandlungsrunde den Kontakt zur Basis her.

Die Verhandlungen dauerten fast zwei Jahre und über 30 Sitzungen, weil der GAV grundlegend überarbeitet werden musste. Verbesserungen gab es namentlich beim Lohnsystem (Aufwertung der Lohnklassen) sowie bei den Nacht- und Sonntagszuschlägen und denjenigen für Notfalleinsätze.

Der GAV tritt am 1. September 2019 in Kraft, mit rückwirkender Einführung der Lohnmassnahmen per 1. Januar 2019.

Bei Fragen zur Anwendung des neuen GAV können sich Mitglieder an die SEV-Delegation wenden.

## MOB

# Ja zum GAV





SCHIFFSHORN ZSG

# Konflikt am Zürichsee

Fragen: Chantal Fischer  
chantal.fischer@sev-online.ch

2018 zog ein Anwohner von Stäfa Zürich seine Anzeigen gegen zwei Kapitäne der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft (ZSG) aus unbekanntem Gründen zurück – das Verfahren wurde eingestellt. Er hatte eingeklagt, dass die Kapitäne sich nicht an das «Hornverbot» gehalten hätten. Das Gehupe der Kursschiffe gibt nun erneut Anlass zu Diskussionen: Ein anderer Bürger von Stäfa habe alleine an einem Wochenende sieben Verstösse festgestellt. Er hat Anzeige erstattet.

Die zuständige SEV-Gewerkschaftssekretärin und Nationalrätin Edith Graf-Litscher gibt näher Auskunft zum Thema:

**SEV: Was ist der Hintergrund des Streits auf dem Zürichsee?**  
Edith Graf-Litscher: Ein An-



wohner ist der Ansicht, dass das Schiffshorn von den Kapitänen zu stark eingesetzt wird und ruhestörend ist. Er hat mehrere Kapitäne deswegen angezeigt.

**Wie steht der SEV zu dieser Geschichte?**

Die Kapitäne erfüllen ihren Berufsauftrag. Dazu gehört auch, dass sie aus Sicherheitsgründen das Schiffshorn betätigen. Für unsere Mitglieder hat die Sicherheit oberste Priorität, und sie verhalten sich pflichtbewusst und korrekt. Diese Anzeigen sind eine grosse

Belastung für die Betroffenen.

Wir unterstützen sie deshalb im Rahmen unseres Berufsrechtsschutzes. Gleichzeitig erwarten wir von der ZSG, dass sie ihrer Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nachkommt und sich für ihr Personal einsetzt.

**Wie geht es nun konkret weiter? Hat die ZSG bereits Stellung genommen zur Anzeige?**

Die ZSG hat auf der Fahrt mit einem Dampfschiff der zuständigen Behörde einen Einblick vor Ort ermöglicht und ihr dabei die Abläufe erörtert. Dabei wurde auf die spezifischen sicherheitsbedingten Herausforderungen der Station Stäfa hingewiesen.

Die Bearbeitung der Anzeigen läuft zur Zeit noch. Wir sind im Kontakt mit unseren Mitgliedern und stehen ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wenn sie es wünschen, begleiten wir unsere Mitglieder auch zu den Behörden.

VPT BLS

## Bau und Unterhalt

**Chantal Fischer** Die Gruppe Bau und Unterhalt der Sektion VPT BLS hat sich am 26. Juli zur Hauptversammlung in Burgdorf getroffen. Nach der einstimmigen Genehmigung der Rechnung 2018 und des Budgets 2019 steht die Wahl des Präsidiums im Vordergrund. Paul Hofer und Urs Schwitz stellen sich als Co-Präsidenten zur Verfügung und werden einstimmig gewählt.

Diskutiert werden verschiedene Missstände, wie Mängel in der Personalführung und der Zeiterfassung. Die Funktionslandschaft mit neuen Stellenbeschrieben hat zu Herabstufungen aufgrund man-

gelnder Qualifikationen geführt, was als ungerecht empfunden wird. Denn den Mitarbeitenden wurde die Möglichkeit zur Weiterbildung vorgängig verwehrt.

Gewerkschaftssekretär Stefan Marti betont die Wichtigkeit einer Mitgliedschaft beim SEV und beklagt generell sinkende Mitgliederzahlen. Die Werbung muss künftig noch verstärkt werden. Bewusst ist dem SEV-Vertreter auch, dass der SEV bei der Gruppe Bau & Unterhalt wieder mehr Präsenz markieren muss. Im zweiten Halbjahr sind deshalb Besuche einiger Arbeitsstandorte geplant.

### IMPRESSUM

**SEV – Die Zeitung der Gewerkschaft des Verkehrspersonals** erscheint alle zwei bzw. drei Wochen.

ISSN 2624-7801

**Auflage:** 26 145 deutsche Exemplare (Gesamtauflage d/f/i: 39 774 Ex.), WEMF-beglaubigt am 20.10.2018

**Herausgeber:** SEV, www.sev-online.ch

**Redaktion:** Vivian Bologna (Chefredaktor), Chantal Fischer, Markus Fischer, Françoise Gehring, Pascal Fiscalini, Elisa Lanthaler, Anita Merz, Patrizia Pellandini Minotti, Yves Sancey, Tiemo Wylder

**Redaktionsadresse:** SEV-Zeitung, Steinerstrasse 35, Postfach, 3000 Bern 6; zeitung@sev-online.ch; Tel. 031 357 57 57, Fax 031 357 57 58

**Abonnemente und Adressänderungen:** SEV, Mitgliederdienste, Steinerstrasse 35, Postfach, 3000 Bern 6; info@sev-online.ch, Tel. 031 357 57 57. Jahresabo für Nichtmitglieder CHF 40.–.

**Inserate:** Fachmedien, Zürichsee Werbe AG, Laubisrüti 44, 8712 Stäfa; Tel. 044 928 56 11, Fax 044 928 56 00; SEVzeitung@fachmedien.ch, www.fachmedien.ch **Produktion:** AZ Verlagsservice AG, Aarau; www.chmedia.ch **Druck:** Mittelland Zeitungsdruck AG, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau, www.mittellandzeitungsdruck.ch

**Die nächste Ausgabe der SEV-Zeitung erscheint am 12. September 2019.**

**Redaktionsschluss für den Sektions- teil: 5. September 2019, 8 Uhr.**

**Inserateschluss: 2. September 2019, 12 Uhr.**

# Jetzt gits 1 Johr Zuasatzversicheriga gschenkt

Berechnen Sie jetzt Ihre Prämie unter [www.oekk.ch/sev](http://www.oekk.ch/sev) oder melden Sie sich in der ÖKK Agentur in Ihrer Nähe oder telefonisch unter 0800 838 000.



Plus  
10 % Rabatt  
in den  
Folgejahren

Die Versicherung mit  
gesundem Bündnerverstand.

**ÖKK**

# ES IST HALBZEIT Bustour de Suisse



Wo(men)-Power am Grillstand in Luzern.



Gute Laune in Lausanne.



Jede Menge Spass vor dem Selfieautomaten in Zürich.



SEV-Bus und SEV-Lok vereint in St. Maurice.



Walter Holderegger verwöhnt die Besucher/innen in Spiez.

## NEU IM SEV

# Isabelle Magrini



**Chantal Fischer** Im März 2019 trat Isabelle Magrini die 50%-Stelle als Assistentin von Vizepräsident Manuel Avallone an. Nun steht der Nachfolgerin von Jris Piazzoli bereits ein neuer Wechsel bevor: Mit dem Rücktritt von Manuel Avallone als Vizepräsident und der Neuwahl von Christian Fankhauser erhält sie einen neuen Vorgesetzten,

und mit der Neuverteilung der Dossiers auch gleich ein neues Themengebiet. Isabelle sieht das positiv: «Ich wusste bei der Anstellung, dass ein Vorgesetztenwechsel ansteht. Und es ist auch spannend, zuerst Einblick ins SBB-Dossier zu erhalten, bevor ich mich nun bald in die KTU einarbeiten werde.»

Überhaupt hat sich die offene 44-Jährige gut eingelebt im SEV und schätzt die Hilfsbereitschaft ihrer Kolleginnen und Kollegen. Bereichernd für ihre Einarbeitung erlebte Isabelle auch die Feier des 100-Jahr-Jubiläums und den Kongress, an denen sie neue Blickwinkel erhielt und viele Mitarbeitende und SEV-Mitglieder näher kennenlernte.

Isabelle hat nach ihrer kaufmännischen Ausbildung eine Weiterbildung als Direktionsassistentin mit eidg. FA und als Personalassistentin sowie den Berufsbildnerkurs absolviert. Zuletzt arbeitete sie bei der AMS Jasper & Co. als Verbandsverantwortliche.

Isabelle lebt mit ihrem Partner und einer Hundedame in Aarau. In ihrer Freizeit tanzt sie gerne Salsa, hält sich viel in der Natur auf und schätzt die Gesellschaft von Freunden.

## Jetzt Mitglied werden!

Zur Feier des 100-jährigen Bestehens schenkt der SEV Neumitgliedern im Jubiläumsjahr 3 Monatsbeiträge. Ausserdem schenkt der SEV allen weiblichen Neumitgliedern den Mitgliederbeitrag bis Ende 2019!



Details unter: [www.sev-online.ch/beitreten](http://www.sev-online.ch/beitreten)

Frau  Herr

Vorname .....

Name .....

Strasse, Nr. ....

PLZ, Ort .....

Tel. **privat** .....

**mobile** .....

**Arbeit** .....

E-Mail privat .....

Nationalität .....

Geburtsdatum .....

Arbeit **Beruf** .....

**Arbeitgeber** .....

**Arbeitsort** .....

Teilzeit ..... %  Vollzeit

In Lehre / Ausbildung **Beginn** .....

**Ende** .....

Rechtsschutz  Ich möchte die SEV-Multirechtsschutzversicherung (CHF 78.- / Jahr)

SEV-Zeitung  Ich verzichte auf die gedruckte Zeitung und lese sie online

Sprache  DE  FR  IT

Datum .....

Unterschrift .....

Mit meiner Unterschrift anerkenne ich die geltenden Statuten und Reglemente. Ich bin einverstanden, dass mein Arbeitgeber / meine Pensionskasse Mutationen an den SEV weiterleitet und – falls üblich – das Beitragsinkasso ab Lohn / Rente vornimmt.

Geworben durch .....

Mitglied-Nr.: .....



## SEV BI DÄ LÜT Tour Herisau



Die Mitarbeitenden der SOB-Werkstätte mit Gewerkschaftssekretär Felix Birchler (links) und dem Vizepräsidenten der Sektion, Markus Widera (Dritter von rechts) in der Kaffeepause.

**Anita Mattes** Die Tour in Herisau begann mit einem Besuch in der Verwaltung der Appenzeller Bahnen, wo sich SEV-Gewerkschaftssekretär Felix Birchler von Direktor Thomas Baumgartner verabschiedete. Sektionspräsident Roland Huber war dabei und half tatkräftig beim Verteilen der Munz-Schoggi-Prügel und Werbegeschenke. Danach ging es in die Werkstatt der Südostbahn (SOB), wo derzeit umfangreich umgebaut wird. Die Mitarbeitenden sind zunehmend unzufrieden, dass beim Lohnsystem kei-

ne Einigung erzielt werden kann, und denken laut über allfällige Kampfmassnahmen nach. Mit Vize-sektionspräsident Markus Widera und Felix Birchler diskutierten sie allfällige Szenarien. Auch beim Baurupp der SOB freuten sich die Mitarbeitenden über den Besuch und die kleinen Geschenke. Anita Mattes von der Administration staunte, dass es ein fensterloses Büro zuhinterst im Keller heute noch gibt. Nach dem Mittag wurden im neu gestalteten Personalraum des Lok- und Zugpersonals die Schog-

gistengeli und Werbegeschenke auf einem Bartisch angerichtet. Dieser Aufenthaltsraum hat eine deutliche Aufwertung in Bezug auf Grösse und Behaglichkeit erhalten.

Die Mitarbeitenden beschäftigte der Unfall des Zugbegleiters in Baden, aber auch drei Todesfälle in den letzten zwei Wochen. Am Schluss galt der Besuch dem Schalterpersonal und der Betriebszentrale, wo die Süssigkeiten gerade richtig zur Kaffeepause kamen und wie immer ein Lächeln auf die Gesichter der Mitarbeitenden zauberten.

### UNTERVERBAND ZPV

## Ein aufwühlender Sitzungstag

**Roger Tschirky** Der Zentralausschuss (ZA) traf sich am 15. August zur 5. Sitzung. Er hatte sich auf eine strenge Sitzung eingestellt, da viele Themen anstanden. Zum Schluss wurde noch ein Erdbeben ausgelöst. Nun der Reihe nach. Für unseren verunfallten Kollegen Bruno wurde eine Gedenkminute eingelegt. Der Türklemmschutz beschäftigte uns mehrere Stunden. Die Sicherheitsmassnahmen der SBB, Railfit und weitere Punkte wurden angesprochen und diskutiert. Wir haben einen Forderungskatalog erstellt und werden der SBB und in den Aushang in den Depots senden. Wir möchten die Mitglieder auffordern, immer ESQ-Meldungen zu Störungen, Ereignissen mit Kopie zu schreiben und als Beweis sich selber zu senden. Dies würde die Arbeit des ZPV bei nachgelagerten Interventionen sehr unterstützen.

Wir suchen das 2000. ZPV-Mitglied. Bist du noch nicht Mitglied? Nun ist die Zeit reif. Neumitglieder erhalten ein neues Willkommensgeschenk. Bist du das 2000. Mitglied?

Die Peko Wahlen stehen vor der Tür. Der ZPV hat für die Division vier Mitglieder auf der Liste. Wir unterstützen bei den Wahlen Thomas Walther, Ralph Kessler, Ruedi Baumann und Pascal Prince. Bei der Peko Fläche unterstützen wir folgende Kolleg/innen: Romandie (4): Alexander Seiler, Eugénie Guedat, Peter Wright, Hachim Loucifi. Vincent Bietry und Pascal Prince haben je 50 Unterschriften gesammelt und kandidieren ebenfalls. Im Wahlkreis West wird es Wahlen geben. In der Mitte (5): Martina Tschanz, René Furrer, Pascal Siegfried, René Bertsch und Gian-Marco Blattner. Und im Osten

unterstützen wir (4): Josef Glanzmann, Thomas Walther, Ruedi Baumann, Felix Inderbitzin. In der Fläche sollen gemäss den Bestimmungen des Wahlreglementes die Sprache, geographische Verteilung, Mix aus neuen und alten Peko-Mitgliedern sowie die Frauenquote berücksichtigt werden.

Sabrina Tessmer informierte den ZA, dass sie per sofort als Vizepräsidentin und von allen ZPV Ämtern zurücktreten wird. Es sei eine persönliche Entscheidung, die sie getroffen hat. Wir danken ihr für ihre geleistete Arbeit für den ZPV und wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Beste. René Schaller wurde aus dem ZA verabschiedet, da er mit den Änderungen im Geschäftsreglement des ZPV ausscheidet. Andreas Menet bedankte sich bei René herzlich für seine Arbeit und seinen Einsatz.

### PV BASEL

## Fahrt ins Blaue

**Walter Merz** Ziel der Fahrt ins Blaue mit 121 Teilnehmenden war Friedrichshafen. Die Fahrt per Bahn via Zürich mit Umsteigen verlief ohne Probleme. In Basel gab es noch keinen Regen, aber unterwegs bis zum Aussteigen in Romanshorn. Dort ging es trockenen Fusses zur Fähre. Bei der Überfahrt konnte der Ausblick vom Deck trotzdem genossen werden. Auch bei der Ankunft in Friedrichshafen blieb der Schirm in der Tasche. Zügig marschierte die grosse Gruppe ins Restaurant Zep-



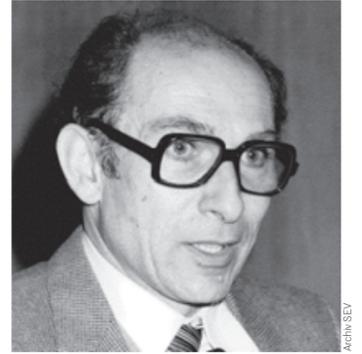
pelin Museum. Nachdem alle ein Getränk vor sich hatten, stellte Präsident Rolf Deller die Archiv-Verantwortliche des Zeppelin Museums, Frau Waibel vor. Sie führte ins Leben und Lebenswerk des Grafen Zeppelin ein. Die Teilnehmenden nahmen die interessanten Ausführungen begeistert auf. Das Mittagessen wurde von freundlichem Personal innert kurzer Zeit serviert und war zudem ausgezeichnet.

In zwei Gruppen (die eine wetterfest zu Fuss, die andere mit der

Hafenbahn) gelangten die Teilnehmenden zum Bahnhof Friedrichshafen. Mit dem IR der DB via Singen-Schaffhausen fuhren sie direkt zum Badischen Bahnhof Basel. Leider hatte die Reservation durch die DB im zweiten Pendelteil nicht geklappt, so dass erst ab Schaffhausen alle einen Sitzplatz hatten!

Auch auf dieser Reise, der letzten von Glöggli organisierten, wurde den Teilnehmenden wiederum ein sehenswertes Ziel vorgestellt. «Herzlichen Dank, Glöggli!»

### URS KÄSER, EHMALIGER FINANZ- VERWALTER SEV (28.8.1929–28.6.2019)



**Fi** Am 28. Juni starb Urs Käser, SEV-Finanzverwalter von Mitte 1973 bis Ende 1989, im 90. Lebensjahr. Er besuchte in Lotzwil (BE) die Primarschule und in Langenthal die Sekundar- und die Kaufmännische Schule. Nach der KV-Lehre bei der Lehmann AG in Langenthal und drei Jahren als Buchhalter bei der Firma HEC Aarwangen trat er 1951 in den Zugförderungs- und Werkstättendienst der Generaldirektion SBB ein. Am 1. Mai 1957 wechselte er zum SEV, «nachdem ihn bei den SBB die Arbeit nicht voll befriedigte» und ihm «seine Offenheit in seinen Äusserungen einige Sorgen bereitete», schrieb der «Eisenbahner» im Dezember 1989 bei seiner Pensionierung. «Nun, seine Offenheit hat er behalten, was ihn mit grosser Zuverlässigkeit auch in seiner Tätigkeit im SEV oft mehr Fettnäpfchen anstern liess, als notwendig gewesen wären. Offenheit war ihm wichtiger als Taktieren. Der Erfolg seiner Finanzpolitik im SEV hat ihm aber recht gegeben.»

Der Vater dreier Kinder spielte in der Finanzabteilung schon vor der Wahl zum Finanzverwalter 1973 eine massgebliche Rolle bei der Neuorganisation der Buchhaltung, der Einführung der Einzelinstruktion der Sektions-

kassiere und beim Neubau des Zentralsekretariats an der Steinerstrasse (1960–63) als Initiator und Verbindungsmann zum Architekten. Danach forderten ihn die Automatisierung des Einzugs des Mitgliederbeitrags und dessen Indexierung, die Einführung der EDV und die Sanierung der SEV-Hotels. In Sonloup wies er früh auf die Probleme hin, die 1989 zum Verkauf führten. Auch im Brenscino achtete er auf sinnvolle Investitionen.

«Sein häuslicher Umgang mit dem ihm anvertrauten Geld hat ihn oftmals in die Rolle des Bremsers gezwungen», schrieb der «Eisenbahner» 1989. Zugleich habe Urs Käser eine weitsichtige Finanzplanung aufgegleist. Ihm sei es wichtiger gewesen, «für seine Arbeit Anerkennung zu finden als Beifall». Gegenüber den Mitarbeitenden im SEV «war er weder der elitäre und selbstgerechte Chef noch der sich mit allen anbietende Kumpel, sondern einfach sich selbst».

### PV LUZERN

## Schoggi-Erlebnis

**René Wolf** 58 Kolleginnen und Kollegen (wir hatten leider einige kurzfristige Absagen) fuhren mit dem VAE von Luzern nach Rapperswil. In Rapperswil ging es zu Fuss zum Restaurant Rathaus. Hier durften

wir im Ratssaal den Apéro und das feine Mittagessen geniessen. Anschliessend ging es mit dem Zug nach Ziegelbrücke und mit dem Bus weiter nach Bilten. Nach einem kurzen Fussmarsch erreichten wir die Schoggifabrik Läderach. Dort durften wir einer interessanten Führung durch die Fabrik beiwohnen. Anschliessend konnten wir uns im Shop mit feiner Schoggi eindecken, bevor es wieder via Siebnen und Pfäffikon zurück nach Luzern ging.

Der Sektionsausflug war für alle Teilnehmenden ein erlebnisreicher Tag. Herzlichen Dank dem Vizepräsidenten Hanspeter Aregger für die perfekte Organisation.

### VPT DB BASEL

## Ausflug der Pensionäre

**Roland Nolte** Die Pensionierten der DB führten Ende Mai ihren Jahresausflug durch. Die Fahrt erfolgte über Frick, Stafflegg nach Buchs zur Schokoladenfabrik Chocolat Frey. Wir durften unseren Sektionspräsidenten René Windlin während der Fahrt herzlich begrüßen. Der leichte Regen konnte die gute Stimmung nicht trüben. Die Besichtigung von Chocolat Frey erfolgte nach einer Einweisung digital mit Tablet. Wer echte Maschinen erwartet hatte, wurde enttäuscht. Ausser einer kleinen Mischmaschine wurde die Produktion am Bildschirm gezeigt. Am Schluss der Besichtigung gab es Köstlichkeiten vom Fliessband, so dass ohne Ende gekostet werden konnte.

Die Rückfahrt erfolgte wieder über Stafflegg, nach Bad Säckingen zum Restaurant Goldener Knopf. Nach einem sehr guten und reichlichen Mittagessen mit genügend Wein blieb noch Zeit für einen Besuch des St. Fridolinmünster oder der gedeckten Holzbrücke. Mit ihren 203,7 Metern (mit Vordächern 206,5 Meter) ist sie einige Zentimeter länger als die Luzerner Kapellbrücke und damit die längste gedeckte Holzbrücke Europas. Nachdem auch der letzte Teilnehmer den Bus wieder gefunden hatte, konnte die schöne Rückfahrt bei Sonnenschein über den Hotzenwald angetreten werden. Die Fahrt führte über Rickenbach, Todtmoos, Wehr, Schopfheim nach Basel zurück.



## SEV BI DÄ LÜT Schifftour



Schiffsführer Markus Böhm zusammen mit URh-Sektionsobmann Heiri Brunner und SEV-Gewerkschaftssekretär Felix Birchler.

**Anita Mattes** Mit der MS Zürich der Bodensee Schifffahrt ging es am 3. Juli von Romanshorn nach Kreuzlingen. Vor der Abfahrt verteilten SEV-Gewerkschaftssekretär Felix Birchler und die administrative Mitarbeiterin Anita Mattes Schoggistengeli und Werbegeschenke an die Mitarbeitenden der SBS. Sie standen für Fragen und Informationen zur Verfügung. Ab Kreuzlingen ging es mit der MS Arenenberg der Schifffahrt Untersee und Rhein bis nach Berlingen. Sektionsobmann Heiri Brunner und der frisch gebackene Schiffsführer Markus Böhm waren mit an Bord. Zurück nach Kreuzlingen ging es mit der MS Munot unter Kapitän Patrick Stoll. Da der Seepiegel immer noch sehr hoch war, mussten die Führerkabinen bei der Durchfahrt der Brücken in Konstanz abgesenkt werden. Während der Fahrt ergaben sich gute Gespräche zu aktuellen Themen, da sich nicht viele Passagiere auf den Schiffen befanden. Das schlechte Wetter im Mai führte zu einem massiven Einbruch der Passagierzahlen; der sonnig-heisse Juni hat das erst teilweise ausgleichen können. Zudem lassen die schlechten Anschlüsse auf die Züge vor allem bei der Bodensee Schifffahrt die Passagierzahlen sinken. Das Wetter bestimmt definitiv über die Auslastung und den Geschäftsgang der Schifffahrten.

## PV WINTERTHUR-SCHAFFHAUSEN Das Weiterbestehen der Sektion ist gesichert

**Ernst Schefer** Präsident Ernst Schefer eröffnete die Sektionsversammlung vom 1. Juli in Schaffhausen.

Nach den Eröffnungsliedern des PV-Chores Winterthur zeigte Hans Zollinger eine Diapäsentation über das Kameltrekking durch die Sahara. Es war sehr anschaulich und informativ. Kompetent beantwortete er danach Fragen.

Der Präsident informierte über die Delegiertenversammlung PV vom 3. Juni. Zu genehmigen war die Jahresrechnung. Im Weiteren wurde die Variante 2 vom Zentralausschuss PV zur Reorganisation des Unterverbandes mehrheitlich genehmigt. Vorausgegangen war eine eher hitzige Diskussion dazu.

Nach einem kurzen Rückblick auf den SEV-Kongress vom 4. Juni machte der Präsident aufmerksam auf die Unterschriftensammlung «Krankenkassenprämien 10 % sind genug» und rief dazu auf, diese unbedingt zu unterschreiben. Es werde auch noch eine Initiative für eine 13. AHV-Rente fol-

gen, die man ebenfalls unterschreiben sollte.

Die gelungene Sektionsreise vom 5. Juni führte nach Faulensee. Es folgte der Dank an den «Reisemarschall» mit Applaus. Der SEV-Tourbus stand am 12. Juli beim alten Lokdepot in Winterthur. Laut VCS wird es auch für 2020 ein Kursbuch geben. Jene Kolleg/innen, die schon für dieses Jahr ein Kursbuch beim Präsidenten bezogen haben, werden angeschrieben, bzw. angerufen, sobald Details bekannt sind. Bitte beachtet die neue Website unserer Sektion ([www.sev-pv.ch/de/sektionen/winterthur-schaffhausen](http://www.sev-pv.ch/de/sektionen/winterthur-schaffhausen)). Sie ist nun auf dem SEV-Server gespeichert. Leider sind seit der letzten Versammlung im Mai sechs Kolleginnen und drei Kollegen verstorben. Neu zu uns gestossen sind eine Witwe sowie vier Kollegen.

Für die Nachfolge in den Vorstand ab HV 2020 konnten folgende Kollegen gewonnen werden: Werner Frei als Präsident, Jakob Jucker als Vizepräsident und Hans-Peter Hartmann als Kassier. Damit ist das Weiterbestehen unserer PV-Sektion gesichert.



## PV OLTEN UND UMGEBUNG Sektionsreise

**Arnold Seiler** Am 27. Juni beteiligten sich nicht weniger als 45 Mitglieder unserer Sektion am traditionellen Ausflug. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass trotz des sehr heissen Wetters alle Angemeldeten an der Reise teilnahmen.

Mit dem Regionalzug fuhren wir zuerst nach Biel, wo wir in den Interregio nach Delémont umstiegen. Im Hauptort des Kantons Jura machte die Reisegruppe einen ausgedehnten Kaffeehalt, bevor es mit dem Regionalzug weiter nach Glovelier ging. Der folgende Abschnitt des Ausflugs mit dem Bus nach unserem Reiseziel Saignelégier war et-

was gewöhnungsbedürftig, hatte doch die CJ die Platzreservation «vergessen». Einige Teilnehmende mussten die halbstündige Fahrt im stickigen Bus stehend hinter sich bringen.

Am Zielort begab sich die Gruppe bei etwas weniger heissem Wetter ins Hotel Bellevue, wo uns ein feines «Menu Jurassienne» erwartete. Nach dem Mittagessen ging es mit dem Zug nach La Chaux-de-Fonds und nach dem Umsteigen auf die SBB weiter nach Biel. Von dort machten sich die Teilnehmenden individuell und in den verschiedensten Richtungen auf den Heimweg.

## PV AARGAU Schöne Reise in den Jura

**Helen Isler** Mit dem Car ab Brugg und Aarau starteten wir am 26. Juni die Sektionsreise in den Jura zum Naturreservat Etang de la Gruère. 51 Kolleginnen und Kollegen freuten sich auf die schöne Reise bei herrlichem Sonnenschein und warmen Temperaturen. Via Frick ging die Reise nach Marienstein zum Kaffeehalt im Hotel Post. Die Weiterfahrt führte durch die wunderschöne Juralandschaft via Delémont nach Saignelégier zum Etang de la Gruère. In der Auberge de la Couronne servierte uns das nette Personal ein feines 3-Gang-Menü. Nach dem Mittagessen spazierten diejenigen, die gut zu Fuss waren, zum nahegelegenen Waldsee. Viele



Mitreisende wanderten um den See. Andere setzten sich auf einen Baumstamm und schauten den Entenfamilien und Leuten beim Baden zu und plauderten über Gott und die Welt. Nach einem kühlen Drink ging's wieder heimwärts via Tramelan-Tavannes-Oensingen nach Aarau und Brugg.



Weitere Fotos:  
[www.sev-pv.ch/de/sektionen/aargau](http://www.sev-pv.ch/de/sektionen/aargau)

Es war eine wunderschöne und erholsame Reise und wir freuen uns bereits aufs nächste Jahr.

## VPT ZENTRALBAHN Sektion unter neuer Führung

**Raphael Wäfler** Am 18. Juni traf sich die Sektion VPT Zentralbahn in Sarnen zur alljährlichen Generalversammlung (GV). Vor der Versammlung war es in der Sektion ziemlich still und es gab einige Diskrepanzen innerhalb des Vorstandes. Daher wurde die GV recht kurzfristig verschoben, was bei den Mitgliedern verständlicherweise für Aufruhr sorgte.

An der Jahresversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt. Das Präsidium übernahm Raphael Wäfler, der zuvor auch schon die Kasse während 15 Jahren betreut hat. Neu in den Vorstand kamen als Kassier Andreas Alig und Eveline Nellen als Aktuarin. Eine Rochade ist bei Peter Heiland zu

melden, der neu als Beisitzer mit Markus Riedo zusammen amtiert. Dem neuen Vorstand ist es nun wichtig, wieder Ruhe in die Sektion zu bringen und den Mitgliedern auch wieder einiges zu bieten. Der erste Anlass, zu dem die Mitglieder herzlich eingeladen sind, ist der Jubiläumsbus des SEV, der in Luzern für zwei Tage einen Halt einlegt. Weiter folgt am 25. Oktober ein Tagesausflug zum Thema «Zu Land, zu Wasser und in der Luft» sowie im Herbst die Dachversammlung mit den anderen Sektionen der Zentralbahn zusammen. Der Vorstand ist voll motiviert und freut sich auf ein gutes Sektionsjahr. Er hofft, zahlreiche Mitglieder an den Anlässen zu begrüssen.

## SEV BI DÄ LÜT Tour Appenzeller- land

**Anita Mattes** Die Tour Appenzellerland führte am 10. Juli von Rorschach über Heiden-Speicher-Gais nach Appenzell.

Am Bahnhof Rorschach beglückten wir das Schalterpersonal mit Schoggistengeli und Werbegeschenken. Danach ging es mit der Rorschach-Heiden-Bergbahn hinauf ins Biedermeierdorf. Bei der RHB – wie auch bei der Bergbahn Rheineck-Walzenhausen und der Strecke Altstätten-Gais – steht leider im Moment zur Diskussion, ob sie weiter betrieben werden sollen. In Heiden freute sich Martin Künzli über unseren Besuch. Im Depot wurde der Tisch im Personalraum mit Schoggiprägeli, Werbegeschenken und Informationsmaterial ausgelegt. Im Moment herrscht dort Hochbetrieb, werden doch hoch über dem Bodensee die neuen Doppelstockbusse für den Stadtverkehr in Lausanne am Genfersee aufgerüstet. In Speicher wurde wieder der Personalraum mit Material des SEV bestückt. Hier ergaben sich ausgiebige Gespräche zu den Löhnen und der Dienstplanung, die im Moment für ziemlichen Unmut bei den Mitarbeitenden sorgen. In Gais stat-

teten Gewerkschaftssekretär Felix Birchler, Sektionspräsident Roland Huber und Anita Mattes von der Administration zuerst dem Personalraum einen Besuch ab, bevor es zum Depot hinüberging. Auch dort freuten sich die Mitarbeitenden über die mitgebrachten Süßigkeiten, Kugelschreiber oder Erfrischungstüchlein. Unmut auch hier über den nicht gewährten Teuerungsausgleich. Viele ärgern sich, weil der Prämienanstieg bei den Krankenkassen nicht in die Berechnung mit einbezogen wird. Dies bedeutet für die Mitarbeitenden einen Reallohnverlust. Auch in Appenzell fanden die gleichen Diskussionen statt: Löhne und Dienstplanung. Sektionspräsident Roland Huber versprach den Mitarbeitenden, sich dafür einzusetzen, dass in beiden Angelegenheiten eine Verbesserung erzielt werden kann.



Lehrlingsausbilder, Lokführer und Instandhalter Jürg Zwimpfer, Sektionspräsident Roland Huber und Lehrling Oliver Federer im Depot Gais (von links).

## UNTERVERBAND AS, BRANCHE PERSONENVERKEHR

## Es brennt in etlichen Bereichen

**Medienstelle AS-Branche Personenverkehr** An der AS-Branchensitzung Personenverkehr vom 4. Juli behandelten wir unter anderem nachfolgende Themen.

**Antrag – Pauschale Tagesentschädigung:** Es ist nicht nachvollziehbar, warum gewisse Berufsgruppen die pauschale Tagesentschädigung anwenden können und andere nicht. Deshalb hat die Branche Personenverkehr einen Antrag an die Verhandlungsgemeinschaft GAV zur Neuverhandlung der Abwesenheitsvergütung für das Servicepersonal sowie Mitarbeitende von CTL formuliert. Es ist zu hoffen, dass bis zu den Neuverhandlungen GAV eine Zwischenlösung gefunden wird.

**Einsicht – TPO Stützpunkt wieder zurück nach Zürich HB:** Der Stützpunkt wurde von Zürich Hauptbahnhof (HB) nach Zürich-

Altstetten verlegt. Der SEV hat sich vehement gegen die Verlegung des Stützpunktes ausgesprochen, da die Hotspots im HB Zürich stattfinden. Nun ist auch die SBB zur Einsicht gekommen – es wird nach Räumlichkeiten im HB Zürich gesucht.

**Angespannte Personalsituation im OCP:** Die sehr hohe Personalfuktuation im OCP seit der Umsetzung WEP ist beängstigend. Die Branche Personenverkehr ist überzeugt, dass dies grosse Auswirkungen auf den Betrieb und die Fläche hat, die nicht schön geredet werden dürfen.

**CC Brig vor grossen Herausforderungen:** Durch die hohen Fluktuationen aufgrund des Projekts «Rhône» ist die tägliche Dienstplangestaltung eine Herausforderung. Es fehlen täglich mehrere Personen, um den geplanten Betrieb aufrecht zu erhalten. Nun

wird mit dem Projekt «Darwin» die Leitstelle Vertrieb organisatorisch dem CC Brig angegliedert. Auch dort sind mittlerweile erhebliche Abgänge zu vermelden. Wir beobachten die Situation aufmerksam und mit wachsender Sorge.

**Resolution der Branche P gegen die verächtliche Darstellung der Kundenberatenden:** Anlässlich der Delegiertenversammlung AS wurde eine Resolution angenommen, die auch am Kongress verabschiedet wurde. Diese Resolution wurde der Leitung P-VSV Ende Juli offiziell mit einer Delegation der Branche P übergeben.

**Peko-Gesamterneuerungen:** Sämtliche Mitglieder der Peko Personenverkehr Fläche und Division werden per 1. Januar 2020 neu gewählt. Interessierte SEV-Mitglieder konnten sich bis 27. Juli melden.

## UNTERVERBAND ZPV

## ZPV-Aktion in Luzern

**Janine Truttmann** Die Kaffee- und Kuchen-Aktion des ZPV wurde am 1. Juli bei schönem und warmem Wetter bei den Kolleginnen und Kollegen am Standort Luzern durchgeführt. Die Jugend- und Werbevertreterin Yasmin Furrer sowie Janine Truttmann (ZPV Frauen) freuten sich bei selbstgemachtem Kuchen, starkem Kaffee und Bouillon über den regen Besuch. Mit dieser Aktivität bedankte sich der ZPV bei seinen Mitgliedern für ih-

ren Einsatz und die Treue. Mitarbeitende aller Berufskategorien nahmen an den interessanten und lebendigen Gesprächen über die Arbeit auf und neben dem Zug und über die Sorgen in der Region teil. Ein herzliches Dankeschön an die ZPV-Sektion Luzern für die grossartige Unterstützung.

Dieses Jahr werden noch weitere Dankeschön-Aktionen durchgeführt. Daten siehe ZPV-Website oder in der SEV-Zeitung.

## VPT RHB, PENSIONIERTE

## Erlebnisreicher Ausflug

**Felix Murk** Der 27. Juni stand vor der Türe. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 47 jung gebliebene Pensionierte mit Anhang in Chur und Landquart. Bei über 30 Grad machten sich die ehemaligen RhBler auf die Reise. In guter Stimmung stiegen in Chur und Landquart die Kolleg/innen in den reservierten Wagen zu. Die SOB brachte uns Richtung Uznach und überraschte uns dort mit dem neusten «Voralpen Express». Wahrlich das «Highlight» des Tages. Wenn man die Polemik der SBB im Moment verfolgt (Rollmaterial in Richtung Graubünden; siehe Foto). Wirklich ein Erlebnis durften wir auf der Strecke

Uznach-Arth Goldau geniessen. Die Reise führte weiter nach Brunnen und ab dort mit dem Bus zur Mittagspause ins Hotel City. Überaus freundlich wurden wir vom Direktor und dem Hotelpersonal empfangen. Wegen der grossen Hitze genoss unsere Gruppe den kühlen Apéro erst recht und das Mittagessen war einzigartig. Dann war es Zeit, sich bei der Schiffflände in Brunnen einzufinden. Es ging ab in Richtung Luzern. So waren wir bis kurz vor 16 Uhr auf dem leicht abgekühlten Vierwaldstättersee. Über Zürich ging die Reise nach einem erlebnisreichen Tag wieder Richtung Graubünden. Da kam noch der grosse



**Heisse Diskussionen mit dem Zugchef der SBB über das Rollmaterial.**

Hammer bei der Hitze: Der Zug nach Chur verkehrte mit altem Rollmaterial und ohne Klimaanlage etc. Wir fragten uns, was soll dies liebe SBB? Ja nu, es war jetzt so.

Glücklich, trotz schlechtem Rollmaterial, kamen wir gut in GR an und alle stiegen glücklich in Richtung Heimat in die betreffenden Züge der RhB ein. Bis nächstes Jahr – wohin die Reise im 2020 auch immer führen wird...

Standseilbahn hinauf ins Restaurant Bahnhofli in Seelisberg. Das Mittagessen, serviert von freundlichem, kompetentem Personal mundete und die Wirtin empfing nur Lob. Ein Extrapostauto brachte alle nach Stans, die Zentralbahn weiter nach Luzern. Die Umsteigezeit in Luzern war sehr knapp, aber alle schafften es auf den Voralpenexpress. In Arth Goldau brachten Kassier Uli Aebersold und Gattin einen kräftigen Zvieri auf den Zug, den alle gerne in Empfang nahmen. Die Reise führte weiter über Biberbrugg-Rapperswil-Herisau hinunter an den Bodensee. Eine gutgelaunte Schar sagte sich auf Wiedersehen und freut sich schon auf eine Reise im nächsten Jahr.

## PV THURGAU

## Unterwegs in der Zentralschweiz

**Albert Mazenauer** Der PV Thurgau war auf seiner Sektionsreise mit Bahn, Schiff und Bus in der Zentralschweiz unterwegs. Am Morgen des 12. Juni trafen sich 42 Mitglieder am Bahnhof in Romanshorn. Trotz trübem Wetter waren alle gut gelaunt und freuten sich auf eine schöne Reise.

Der Zug brachte uns via Zürich nach Luzern, wo wir auf das Schiff umgestiegen mussten. Da warteten an schön gedeckten Tischen Kaffee und Gipfel auf die muntere Schar. Während der Fahrt nach Treib klarte der Himmel auf und wir genossen eine Fahrt im Sonnenschein. In Treib ging es mit der

## PV BIEL

## Alles Gute zum 102. Geburtstag

**Robert Drewes** Präsident Ruedi Flückiger und seine Gattin besuchten die Jubilarin Gertrud Strasser im Seelandheim Worben. Der Präsident überbrachte ihr die besten Wünsche der Sektion zum 102. Geburtstag, den sie am 14. Juli feiern durfte. Gertrud Strasser ist seit einem Unfall gehbehindert und auf den Rollstuhl angewiesen, erfreut sich jedoch an jedem Besuch. Leider hat ihre Sehkraft nachgelassen, aber sie ist an spannenden Gesprächen sehr interessiert. Ihre Augen strahlen, wenn sie Gegebenheiten aus ihrer Jugendzeit erzählen kann.

Wir wünschen Gertrud Strasser weiterhin gute Gesundheit und viele schöne Erlebnisse im «Rosenheim».



**Adolf Seeholzer** 45 Mitglieder nahmen an der Sektionsreise teil, die nach Basel führte. In Basel empfingen uns die Stadtführer Rolf und Marlis Deller und Alfred Lüthi. Mit dem Trämli ging's zur Schiffflände. Auf der mittleren Rheinbrücke informierte Rolf Deller über Geschichtliches links und rechts des Rhein. Auf dem Mittagsschiff wurde uns ein schmackhaftes Mittagessen serviert. Die Fahrt ging flussaufwärts bis Birsfelden, danach abwärts zum Dreiländereck, das als Stahlskulptur markiert ist. Nach der Bootsfahrt führte Rolf Deller eine Gruppe über den Spalenberg, Glöggli führte eine Gruppe durch Basels Gassen, während Marlis Deller die Langsamsten zum Barfüsserplatz führte. Im «Braunen Mutz» offerierte die Sektion Basel eine Runde. Andreas Siegenthaler dankte den Begleitern für die Führung und die Runde. Koni Gamma hat wieder eine sehr schöne Sektionsreise organisiert. Vielen Dank, Koni.

## PV URI

## Sektionsreise nach Basel

## PV GLARUS-RAPPERSWIL

## Sektion besichtigt KLL

**Erwin Anneler** Eine gut gelaunte Schar konnte am 26. Juni bei schönstem Wetter die Kraftwerkanlagen Linth-Limmern (KLL) besichtigen. Schon die unterirdische Standseilbahn, die von 811 auf 1700m führt, war beeindruckend. Nach vielen Informationen der beiden Führer und einem Filmvortrag in einem Tunnelteil, konnten anschliessend die beiden Kavernen mit Generatoren und Transformatoren besichtigt werden. Eine planerisch und bautechnisch hervor-

ragende Leistung der Ingenieure und aller Mitarbeiter, die während Jahren an diesem grossen Bauwerk mitgearbeitet haben. Die Staumauer des Muttsees ist die längste und höchstgelegene in Europa. Alle Maschinen mussten mit Luftseilbahnen auf diese hohen Baustellen transportiert werden. Sogar ein altes Zürchertram kam wieder zum Einsatz. Nach ca. zwei Stunden konnten wir die kühlen Stollen verlassen und uns zum Mittagessen begeben.



## SEV / Unterverbände

**6.11.**

Unterverband ZPV

### Voranzeige ZPV-Regionalversammlung Ost

ZPV-Zentralpräsident Andreas Menet informiert über News und Wichtiges. Ab 10.15 Uhr Workshops (von den fünf Workshops können drei besucht werden): Movendo / Bildungsinstitut Gewerkschaften; Peko / ZPV Zusammenarbeit / Wer macht was?; Office 365 / Apps; Selbstverteidigung – wie kann und darf ich mich wehren?; Karten basteln für spezielle Anlässe. Danach Apéro und um 12.30 Uhr Mittagessen. Alle interessierten ZPV-Mitglieder, Azubis und Pensionierten sind herzlich eingeladen. Anmeldung mittels Eintrag in die ausgehängte Liste deiner Sektion. Pensionierte melden sich bis 31. Oktober bei [urs.wenger@urs.wenger.ch](mailto:urs.wenger@urs.wenger.ch) oder 079 479 12 01. 9.30 Uhr (ab 9 Uhr Kaffee / Gipfeli), Restaurant Rössli, Flawil

## Sektionen VPT

**12.9.**

VPT BLS,  
Pensioniertengruppe

### Traditioneller Gruppenausflug nach Kerzers

Besuch des Gemüsegartens der Familie Gutknecht in Kerzers. Kosten pro Person CHF 50, davon übernimmt die Gruppenkasse CHF 10. Anmeldung an Peter Sägesser; Lerchenbühlweg 37, 3400 Burgdorf; 034 422 79 15 oder 079 254 19 34. 8.53 Uhr Abfahrt in Bern Richtung Neuchâtel

**18.9.**

VPT BLS,  
Gruppe Pensionierte

### Wanderung entlang des Greyerzersees

Hauteville-Broc, ca. 3 Stunden. Fakultativer Besuch der Maison Cailier. Eintritt CHF 12. Feste Halbschuhe genügen. Rucksackverpflegung. Durchführung auch bei wechselhaftem Wetter. Kein Verschiebedatum. Bern ab 8.09 Uhr mit TPF-Zug nach Fribourg, Weiterfahrt mit Bus 234 nach Hauteville village, Rückfahrt ab Broc-fabrique immer XX.32 Uhr. Anmeldung bis 17. September unter 031 922 18 95, 079 378 48 50 oder [fam.etter@sunrise.ch](mailto:fam.etter@sunrise.ch).

## Pensionierte

**3.9.**

Pensioniertes  
Zugpersonal Basel

**Stammtisch** Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat. Kollegen auswärtiger Depots sind herzlich willkommen.

14 Uhr, Restaurant Bundesbahn, Basel

**3.9.**

PV Olten und Umgebung

**Achtung: Keine Sommerversammlung!** Die Sommerversammlung muss leider kurzfristig abgesagt werden. Näheres siehe Website.

[sev-pv.ch/de/sektionen/olten](http://sev-pv.ch/de/sektionen/olten)

**4.9.**

PV Luzern

**Wanderung Geuensee–Kollerhuus–Tann–Bäch** Gruppe 1: Geuensee–Tann–Bäch; Gruppe 2: Geuensee–Tann oder Tann–Bäch. Ausrüstung: Gute Schuhe und Stöcke. Verpflegung im Restaurant Kollerhuus für CHF 24. Bitte sofort anmelden bei René Wolf, 041 320 62 79 oder [rene.wolf@bluewin.ch](mailto:rene.wolf@bluewin.ch), mit Angabe Wanderer, NW, Vegi.

[sev-pv.ch/de/sektionen/luzern](http://sev-pv.ch/de/sektionen/luzern)

Luzern nach Sursee ab: Wanderer 9.14 Uhr; Nichtwanderer 11.05 Uhr

**4.9.**

PV Zürich

**Stamm** Wir treffen uns zum monatlichen Stamm.

[sev-pv.ch/zuerich](http://sev-pv.ch/zuerich)

10 Uhr, Restaurant Rheinfelder Bierhalle, Zürich

**5.9.**

Pensioniertes  
Rangierpersonal Basel

**Höck** Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat zu einem Höck. Kollegen von anderen Abteilungen sind auch herzlich willkommen.

Ab 14 Uhr, Restaurant Bundesbahn, Basel

**5.9.**

Pensioniertes  
Zugpersonal Olten

**Stammtisch** Gemütliches Beisammensein. Auch Kollegen von auswärtigen Depots sind herzlich willkommen.

14 Uhr, Restaurant Bahnhof Gleis 13, Olten

**7.9.**

PV Thurgau

**Herbstversammlung** Der Vorstand würde sich freuen, viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Eröffnung durch den Sängerbund Romanshorn, danach folgen die Traktandengeschäfte. Ein Lichtbildervortrag über Schmetterlinge wird uns alle überraschen. Bei einem feinen Kaffee mit Kuchen wird die Versammlung beendet.

14.15 Uhr, Brüggli, Restaurant Usblick (4. Stock), Romanshorn

**11.9.**

PV Glarus-Rapperswil

**Sektionswanderung:** Auf dem Industrieweg von Schwanden nach Glarus. Treffpunkt um 10.30 Uhr beim Bahnhof Schwanden. Reine Wanderzeit ca. 2 Stunden. Verpflegung unterwegs im Waldrestaurant Uschenried. Wer kommen möchte, darf kommen. Keine Anmeldung nötig.

[sev-pv.ch/de/sektionen/glarus-rapperswil](http://sev-pv.ch/de/sektionen/glarus-rapperswil)

10.30 Uhr, Bahnhof, Schwanden

**17.9.**

PV Buchs-Chur

### Herbstwanderung von Susch nach Zernez

Wir fahren mit der RhB um 8.50 Uhr ab Landquart nach Susch im Engadin. Nach Kaffee und Gipfeli wandern wir dem Inn entlang nach Zernez. Mittagessen im Hotel Bär und Post in Zernez. Leichte Flachwanderung von 2 Stunden. Anmeldung bis 13. September an Agnes Richli, 081 284 22 43.

[sev-pv.ch/de/sektionen/buchs-chur](http://sev-pv.ch/de/sektionen/buchs-chur)

Treffpunkt: 8.45 Uhr, Bahnhof Landquart, Gleis 6

**19.9.**

PV Biel

**Mitgliederversammlung** Traktanden gemäss Statuten. Gastreferentin Cécile Kessler, Pro Senectute Biel, informiert zum Thema «Patientenverfugung». Der Männerchor der pensionierten Eisenbahner trägt einige Lieder zum Anlass bei. Alle Partner/innen der SEV-PV-Mitglieder sind herzlich eingeladen.

[sev-pv.ch/de/sektionen/biel-bienne](http://sev-pv.ch/de/sektionen/biel-bienne)

14 Uhr, Restaurant Bahnhof, Brügg (Bus Nr. 7 oder S-Bahn ab Biel)

## SEV-Bustour

**12.9.**

PV Bern

**Bustour Bern** Veranstalter: PV Bern-Wir suchen noch zwei Mitglieder zum Ablösen mit einem Einsatz von ca. 1½ bis 2 Stunden. Anmeldung an Jean-Claude Burri, 031 921 26 40 oder 079 510 26 84. Wichtig: SEV-Ausweis mitbringen, damit ihr das Essen und Trinken erhaltet. Alkoholische Getränke können zu einem günstigen Preis gekauft werden.

[sev-pv.ch/de/sektionen/bern](http://sev-pv.ch/de/sektionen/bern)

10 bis ca. 20 Uhr, Platz bei der Heiliggeistkirche beim Bahnhof, Bern

**13.9.**

Brig

**Bustour Brig** Veranstalter: SEV-Sektionen Oberwallis. Um 10 Uhr Willkommenapéro, Ansprachen Nationalrat Mathias Reynard, SEV-Präsident Giorgio Tuti, Stadtpräsident Louis Ursprung, MGB-Direktor Fernando Lehner; ab 12 Uhr Küche mit Grill, Salatbuffet, Getränke; ab 15 Uhr Raclette-Plausch vom SEV-PV.

Ab 10 Uhr, Bahnhofplatz West, vor dem MG-Bahn-Verwaltungsgebäude, Brig

**21.9.**

Biel

**Bustour Biel** Veranstalter: Sektionen der Region Biel und Umgebung. Alle SEV-Mitglieder und weitere Interessierte sind herzlich eingeladen, am Tag der offenen Türen der Serviceanlage Biel beim Jubiläums-Bus vorbeizukommen. Das OK Biel-Bienne freut sich über euren Besuch.

9 bis 16 Uhr, Serviceanlage Biel, Brüggstrasse 47a, Biel

## UNSERE VERSTORBENEN

**Alder Betty;** JG 1926; Witwe des Jakob, Kreuzlingen. PV Thurgau.

**Amacher Martha;** JG 1928; Witwe des Robert, Olten. PV Olten und Umgebung.

**Ayer Jean;** JG 1929; Matran. PV Fribourg.

**Bärtsch Leonhard;** JG 1930; Wagenkontrollbeamter, Furna. PV Buchs-Chur.

**Bättig Rosa;** JG 1922; Witwe des René, Bern. PV Bern.

**Baumgartner Erich;** JG 1940; Stationsvorstand, Zollikon. PV Zürich.

**Beeri Ernst;** JG 1934; Dienstchef, Bolligen. VPT BLS.

**Bitterli Johann;** JG 1923; Gelterkinder. PV Olten und Umgebung.

**Bleiker Hans;** JG 1926; Bahnhofsvorstand, Büllach. PV Winterthur-Schaffhausen.

**Blum Johann;** JG 1934; Rangiermeister, Langenthal. PV Bern.

**Bolliger Ruth;** JG 1937; Witwe des Rudolf, Zürich. PV Zürich.

**Bornhauser Elsa;** JG 1926; Witwe des Willi, Urdorf. PV Zürich.

**Bötschi André;** JG 1951; Schichtleiter, Brügg BE. PV Biel.

**Bühler Erwin;** JG 1951; Lokomotivführer, Samedan. LPV Engadin-Bernina.

**Bühlmann Gottfried;** JG 1928; Zugführer, Cham. PV Luzern.

**Bürgi Maria;** JG 1927; Witwe des Werner, Goldau. PV Luzern.

**Däster Martin;** JG 1959; Logistiker, Murgenthal. TS Nordwestschweiz.

**Dreier German-Paul;** JG 1944; Fachspezialist, Kriens. PV Luzern.

**Elmiger Hans;** JG 1947; Monteur, Beinwil am See. PV Aargau.

**Enderli Hedwig;** JG 1927; Barrierewärterin, Dietlikon. PV Zürich.

**Frutig Peter;** JG 1938; Lokomotivführer, Bern. PV Bern.

**Gallmann Hansjakob;** JG 1933; Fahrdienstleiter, Schaffhausen. PV Winterthur-Schaffhausen.

**Gantenbein Peter;** JG 1967; Lokomotivführer, Schachen bei Herisau. VPT Südostbahn.

**Gerber Frieda;** JG 1928; Witwe des Hans, Arlesheim. PV Basel.

**Germanier Albert;** JG 1939; Granges VS. PV Wallis.

**Griessen Moritz;** JG 1936; Lenk im Simmental. VPT MOB.

**Grossmann Martha;** JG 1929; Witwe des Josef, Immensee. PV Luzern.

**Gwerder Dominik;** JG 1925; Stellwerkbeamter, Basel. PV Basel.

**Haefeli Alfred;** JG 1942; Fachspezialist, Gümligen. PV Bern.

**Hediger Walter;** JG 1932; Lokomotivführer, Aarburg. PV Olten und Umgebung.

**Hegner Gertrud;** JG 1931; Witwe des Heinrich, Siebnen. PV Glarus-Rapperswil.

**Heim Willy;** JG 1928; Fahrdienstleiter, Jona. PV Glarus-Rapperswil.

**Henchoz Serge;** JG 1943; Lokomotivführer, Bevaix. PV Fribourg.

**Hirt Sonny;** JG 1932; Witwe des Werner, Duggingen, PV Basel.

**Hofstetter Pius;** JG 1931; Rangiergruppenführer, Jona. PV Glarus-Rapperswil.

**Hohermuth Adolf;** JG 1924; Zugführer, Bern. PV Bern.

**Holenstein Franz;** JG 1942; Sachbearbeiter, Pfungen, PV Winterthur-Schaffhausen.

**Hunziker Fritz;** JG 1936; Handwerkermeister, Rothrist. PV Olten und Umgebung.

**Hurni Verena;** JG 1924; Witwe des Otto, Worben. PV Biel.

**Hutter Karl;** JG 1933; Stellwerkbeamter, St. Gallen, PV St. Gallen.

**Imhasly Robert;** JG 1949; Lokführer Kategorie B, Luzern. PV Luzern.

**Kagerbauer Max;** JG 1932; Werkführer, Zürich. PV Zürich.

**Kälin Max;** JG 1928; Bahnhofassistent, Zug. PV Luzern.

**Käser Urs;** JG 1929; Finanzverwalter, Hinterkappelen. PV Bern.

**Keller Heinrich;** JG 1933; Chefmoniteur, Buchs SG. PV Buchs-Chur.

**Kohler Margrit;** JG 1932; Witwe des Fritz, Mümliswil, PV Olten und Umgebung.

**Krieg Peter;** JG 1932; Depotinspektor, Zuchwil. PV Biel.

**Kurth Margrith;** JG 1922; Witwe des Jakob, Attiswil, PV Olten und Umgebung.

**Liechti Hanspeter;** JG 1951; Fachspezialist, Bönigen bei Interlaken. PV Bern.

**Lüdi Hans;** JG 1957; Stellwerkangestellter, Roggwil BE, PV Olten und Umgebung.

**Luraschi Ursula;** JG 1929; Witwe des Louis, Delémont. PV Jura.

**Marchon Fernand;** JG 1927; Lokomotivführer, Biel, PV Biel.

**Meili Irmgard;** JG 1940; Witwe des Robert, Zürich. PV Zürich.

**Moos Markus;** JG 1967; Kloten. SEV GATA.

**Muri Bertha;** JG 1923; Witwe des Franz, Horw. PV Luzern.

**Portmann Max;** JG 1946; Handwerkermeister, Salmsach. PV Thurgau.

**Reber Peter;** JG 1942; Meister, Landquart. VPT Rhätische Bahn.

**Rindisbacher Bruno;** JG 1965; Chef Kundenbegleitung, Winterthur. ZPV Zürich-Schaffhausen.

**Rüfenacht Albin;** JG 1922; Rangierlokwührer, Basel. PV Basel.

**Rufli René;** JG 1954; Gruppenleiter, Birsfelden. PV Basel.

**Sailen Louis;** JG 1936; St-Maurice. PV Wallis.

**Salzmann Stefan;** JG 1950; Reinigungsfachmann, Brig. PV Wallis.

**Schär Johanna;** JG 1926; Witwe des Walter, Thun. PV Bern.

**Schmid Cesarine;** JG 1921; Witwe des Otto, Basel. PV Basel.

**Schmid Karl;** JG 1933; Adjunkt, Meggen. PV Luzern.

**Seiler Werner;** JG 1949; Operativer Rangierler, Neuenhof. PV Aargau.

**Senti Johann;** JG 1939; Wagenkontrollbeamter, Chur. PV Buchs-Chur.

**Spinner Lisbeth;** JG 1936; Witwe des Friedrich, Effretikon. PV Winterthur-Schaffhausen.

**Stampfli Gertrud;** JG 1932; Witwe des Max, Etziken. PV Olten und Umgebung.

**Strebel Mathilde;** JG 1930; Witwe des Charles, Weiningen. PV Zürich.

**Stricker Anna;** JG 1936; Witwe des Hans, Grabs. PV Buchs-Chur.

**Suter Erna;** JG 1920; Witwe des Leo, Alpnach Dorf. PV Luzern.

**Terrapon Marie-Thérèse;** JG 1924; Witwe des Bernard, Sierre. PV Wallis.

**Uehli Martha;** JG 1930; Witwe des Arnold, Buchs SG. PV Zürich.

**Urfer Nelli;** JG 1924; Witwe des Francis, Biel. PV Biel.

**Volken Alfred;** JG 1923; Lokomotivführer, Naters. PV Wallis.

**Walter Josefa;** JG 1929; Witwe des Alfred, Birsfelden. PV Basel.

**Wüthrich Heinz;** JG 1929; Wagenführer, Volketswil. VPT AVA.

**Wyss Ulrich;** JG 1930; Lokomotivführer, Burgdorf. VPT BLS.

**Zimmermann Bernhard;** JG 1943; Spezialhandwerker, Landquart. VPT Rhätische Bahn.

# Agenda 11/19

## HANDEL MIT AGRARROHSTOFFEN

# Vom Elend profitieren?



**Géraldine Viret und Oliver Classen, Mediensprecher Public Eye**

**Acht Jahre nach dem bahnbrechenden Rohstoffbuch über «unsere» Öl- und Kohlehändler publiziert Public Eye eine Pionieranalyse der Schweiz als Drehscheibe im globalen Agrarrohstoffhandel.**

Demnach wird heute die Hälfte des weltweiten Getreides, 40 Prozent des Zuckers und jede dritte Kakao- sowie Kaffeebohne über Firmen gehandelt, die am Genfersee oder in der Zentralschweiz domiziliert sind. Deren zunehmende Marktmacht und ihre Ausdehnung in den Anbau von Agrarrohstoffen haben Hungerlöhne, Landraub und Korruption zur Folge. Immer wieder kommt es auch zu undurchsichtigen Deals wie dem Public Eye vorliegenden «Memorandum of Understanding», mittels dem der Kanton Genf 2017 COFCO, den staatlichen Agrarhandelsarm von China, nach Genf lockte.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit hat sich die Schweiz in den letz-

ten Jahrzehnten zum führenden Handelsplatz für Agrarrohstoffe entwickelt. Von den rund 500 zwischen Genfer- und Zugersee domizilierten Rohstoffhändlern haben sich etwa 150 entweder auf Landwirtschaftsprodukte spezialisiert oder führen diese zumindest im Portfolio. Glencore und Trafigura sind inzwischen – auch dank Public Eye – keine Unbekannten mehr. Doch wer hat schon von ADM, Bunge, Cargill oder gar COFCO gehört? Dabei erzielen diese Handelsriesen fast ebenso grosse Umsätze und verschulden in der Produktion von Soja, Kaffee, Baumwolle oder Zucker auch diverse Menschenrechtsverletzungen. Die Lieferketten der ehemals reinen Handelshäuser reichen mittlerweile «vom Acker bis auf den Teller», und viele besitzen gar eigenes Anbauland.

Damit mutieren sie zunehmend zu «Global Value Chain Managers». Ihre Marktmacht und Gewinnoptimierung führen vielerorts zu Menschenrechtsverletzungen. Entlang globaler Wertschöpfungsketten bestimmen die Handelskonzerne, was unter welchen Bedingungen ange-

baut und wie viel dafür bezahlt wird. Den Menschen, die diese Produkte anbauen, fehlen hingegen jegliche Mittel zur Durchsetzung fairer Vertrags- und Arbeitsbedingungen. Diese Asymmetrie hat gravierende Folgen, die von Zwangs- und Kinderarbeit über Gesundheitsgefahren durch Pestizide und die Zerstörung von Lebensgrundlagen durch Abholzung oder Landaneignungen bis hin zu Steuervergehen und Korruption reichen. Mehrere Dutzend Fälle betreffen Schweizer Agrarhändler.

Ein kürzlich von Public Eye veröffentlichter Bericht (1) durchleuchtet die Strukturen und Aktivitäten von 16 Branchenführern, die entweder ihren Hauptsitz oder zentrale Handelsabteilungen in der Schweiz haben und durch Zukäufe oder Fusionen zu integrierten Agrarkonglomeraten geworden sind.

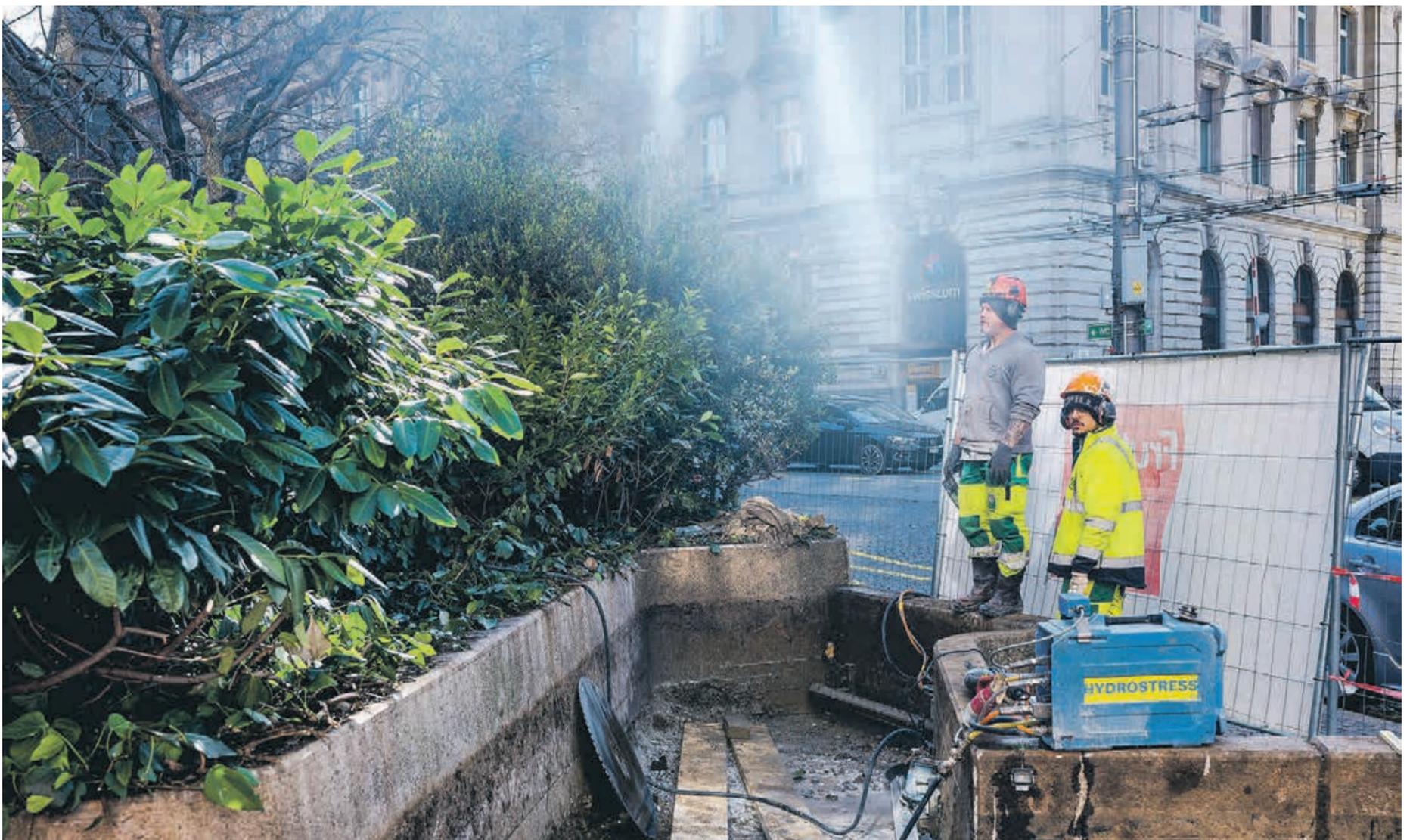
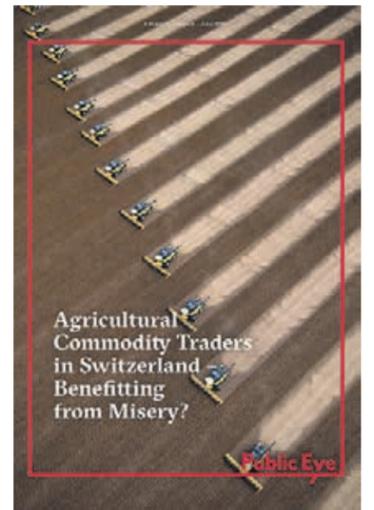
Zu den Faktoren, welche die Schweiz auch für diese Branche attraktiv machen, gehören neben der fehlenden Regulierung bezüglich Transparenz und Menschenrechtsschutz im Ausland auch diskrete Steuerdeals. Ein solcher steht im Zentrum der Public Eye vorliegen-

den und mittels Öffentlichkeitsrecht erwirkten Kopie des «Memorandum of Understanding» (MoU) zwischen dem Kanton Genf und der COFCO-Gruppe, Chinas grösstem und staatlich kontrollierten Lebensmittelkonzern mit Hauptsitz in Peking. Dort unterzeichnete der umstrittene Genfer Staatsrat Pierre Maudet am 13. Mai 2017 ein MoU, welches COFCO die «aktive Unterstützung im Dialog mit unseren Steuerbehörden» zusichert. Im Gegenzug eröffnete COFCO seinen globalen Handels-

hauptsitz in Genf. Die Ansiedlung des mit fast 40 Milliarden Franken Umsatz bereits fünfgrössten «Schweizer» Agrarhändlers unterstreicht nicht nur die handelspolitische und geostrategische Bedeutung des Schweizer Rohstoffplatzes. Der Aufstieg via Genf von Akteuren wie COFCO, deren undurchsichtigen Geschäfte und diversen Menschenrechtsverletzungen besonders hellhörig machen müssten, zeigt, dass Transparenz und eine Sorgfaltsprüfungspflicht, wie sie die Konzernverantwortungsinitiative verlangt (über die wir 2020 abstimmen werden, Anm. d. Red.),

auch im Agrarhandelssektor dringend nötig sind. Die Schweiz als Sitzstaat vieler der weltweit wichtigsten Agrarhändler ist hier besonders gefordert.

(1) *Agricultural commodity traders in Switzerland: benefitting from misery.* Download des Berichts unter [www.publiceye.ch](http://www.publiceye.ch)



## LICHT IM DSCHUNGEL VON ST-FRANÇOIS

Olivier Vogelsang

Unter strahlender Sonne sanieren Arbeiter diesen Frühling die grüne Insel des St-François-Platzes in Lausanne. Heute lockt das Café Romand seine Kundschaft mit der neuen Terrasse und einer Sicht auf den vergänglichen

Springbrunnen der Ausstellung Lausanne jardins. Seit Anfang Jahr richtet der Fotograf Olivier Vogelsang seinen Blick auf diesen Platz im Herzen der waadtländer Hauptstadt. [www.disvoir.net](http://www.disvoir.net), @oliviervogelsang



PHOTOMYSTÈRE  
Was ist das?



So nimmst du teil: Sende uns die Lösung, deinen Namen und deine Adresse bis **Mittwoch, 4. September 2019.**

Per E-Mail: [mystere@sev-online.ch](mailto:mystere@sev-online.ch)  
Im Internet: [www.sev-online.ch/quiz](http://www.sev-online.ch/quiz)  
Per Postkarte: SEV, Quiz, Postfach, 3000 Bern 6

Unter den Teilnehmenden mit der richtigen Antwort verlosen wir **Büchergutscheine im Wert von 40 Franken.** Wer gewonnen hat und die richtige Lösung publizieren wir in der nächsten Ausgabe. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

**Lösung des Quiz in der Ausgabe 10:** b-c-c-b-a.  
Die Reka-Checks im Wert von 40 Franken gewonnen hat:  
**Roger Tacheron, Genf, Mitglied PV Genève.**

AUF DEN SPUREN VON ...

# Susanne Kratzer, Kundenbegleiterin



Susanne Kratzer am SEV-Jubiläumsfest in Luzern.

Elisa Lanthaler  
[elisa.lanthaler@sev-online.ch](mailto:elisa.lanthaler@sev-online.ch)

**Ob Jubiläumsfest oder Tourenplanung: Mit grossem Engagement und viel Freude setzen sich Susanne Kratzer, neue Präsidentin des ZPV Luzern, und ihr Team für ihre Kolleginnen und Kollegen ein.**

In Luzern werden 100 Jahre SEV gefeiert: An der Jubiläumsfeier unter dem grossen Torbogen am Bahnhof ist einiges los. Die Stimmung ist fröhlich, das Publikum bunt durchmischt. Mitten im Gewusel ist Susanne Kratzer, Präsidentin des ZPV Luzern. «Es läuft super», freut sich die 53-Jährige. «Es kommen Mitglieder von allen Sektionen aus der Region: vom Lokpersonal, vom Zugpersonal, von der Zentralbahn, von der Schifffahrt, vom PV, vom TS», zählt Susanne Kratzer auf. Auch die Laufkundschaft bleibt beim Jubiläumsbus stehen: «Es interessiert die Leute wirklich, was wir beim SEV machen – Einheimische wie auch Touristen». Der grosse Einsatz des OK und der vielen Helfer hat sich also gelohnt.

Das Organisieren des Bus-Stopps in Luzern war eine der ersten grossen Aufgaben als neue Präsidentin des ZPV Luzern. Seit Anfang Jahr ist die Kundenbegleiterin im Amt. Als ihre Vorgängerin Tiziana Arnold aufgrund eines Stellenwechsels zu SBB Cargo letzten September den Rücktritt geben musste, sprang die damalige Vize-Präsidentin ein.

**Zusammen Stärke zeigen**

«Unterdessen wusste ich, wie der Karren läuft und was alles zu organisieren ist», erzählt die Krienserin. Weil sie davor schon einige Jahre Sekretärin der Sektion war und es lange keinen Vize gab, hat Susanne Kratzer schon immer viel übernommen, organisiert und mitgewirkt – und fühlte sich deshalb gut gerüstet, das Amt zu übernehmen. Bereit hat sie ihre Entscheidung bis jetzt nicht, im Gegenteil: «Ich finde es sehr spannend und freue mich, etwas zu bewegen. Es ist schön zu spüren, dass man als Vertrauensperson wahrgenommen wird.»

Mitglied im SEV ist Susanne Kratzer seit April 2011. Schon während ihrer Ausbildung zur Zugbegleiterin trat sie bei. Ihr Lehrbegleiter war selber Sektionspräsident und erklärte ihr, warum man überhaupt in einer Gewerkschaft ist. «Als ich noch im Detailhandel tätig war, habe ich die Gewerkschaft nicht wahrgenommen». Im öV war das völlig anders: «Ich spürte dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, dieses «Zusammen Stärke zeigen»».

Ursprünglich hat die zweifache Mutter eine kaufmännische Lehre absolviert und wegen den Kindern lange Teilzeit gearbeitet. Später war sie auch selbstständig als Kreativberaterin tätig. Als sie eine neue Job-Lösung brauchte, ist Susanne Kratzer auf ein Inserat der SBB gestossen. «Ich fand, Zugbegleiterin – das ist doch genau das, was ich will: Kundenkontakt, die Fremdsprachen einsetzen können und dabei die Schweiz kennenlernen.» Ihre Arbeit macht Susanne Kratzer noch immer voller Leidenschaft: «Ich würde mich immer wieder um diese Stelle bewerben. Hätte ich die Arbeit als Zugbegleiterin schon früher kennen gelernt, wäre ich früher eingestiegen.»

Neben ihren verschiedenen beruflichen Tätigkeiten war Susanne Kratzer schon immer sehr engagiert, sei das im Turnverein, in der Kulturkommission oder in der Sportgruppe des Zugpersonals Luzern. «Ich finde, sich sozial zu engagieren gibt einen schönen Ausgleich, man lernt dazu und lernt dabei viele tolle Leute kennen.» So sei das auch im SEV, schwärmt Susanne Kratzer: «Ich bin richtig stolz auf meinen Vorstand. Es sind so tolle, hilfsbereite Menschen, wie sich jeder nur wünschen kann.» Im Moment sei im Vorstand nur ein Posten offen, sonst sei man super besetzt. «Weil immer mehr Junge und Frauen im Beruf sind, ist es uns wichtig, dass auch diese eine Stimme haben», so Susanne Kratzer. Deshalb sei man hier aktiv am Aufbauen. Mit Jana Glaus konnte der ZPV Luzern bereits eine junge Frau für den Vorstand gewinnen.

Wie engagiert Susanne Kratzers Sektion ist, sieht man auch hier am Jubiläumsfest in Luzern: «Alle haben spontan gesagt, sie helfen und packen nun zwei Tage mit an.»

Grossen Einsatz zeigten Susanne Kratzer und ihre Kolleg/innen vom ZPV Luzern auch bei der Rotationsplanung: «Die Vorschläge aus Zürich waren katastrophal». Das grosse Problem seien die vielen Einzelrasttage gewesen, welche die Jahresplanung vorgesehen hätte. «Das ist fast wie durcharbeiten für uns. Nach einem Einzelrasttag ist niemand erholt», erklärt die Kundenbegleiterin. Mit enormem Einsatz hätten sich die beiden Tourenobfrauen des ZPV Luzern, Jeannine Graf und Jana Glaus, ihre Peko-Vertreterin Martina Tschanz sowie der ehemalige Präsident Erwin Wessner daran gemacht, die Rotationen zu verbessern. Ihr Vorschlag wurde schliesslich von der Jahresplanung in Zürich genehmigt. «Ende Februar werden wir Feedback von unseren Mitgliedern einholen und dieses nach Möglichkeit in die Planung der Rotationen einfließen lassen.»

**ONLINE-TICKETS SIND BELIEBT**

Pigr



Vorteile für SEV-Mitglieder

## Viel unterwegs. Nichts riskieren.

 **Rundum geschützt.**



**Exklusive Vorteile für Mitglieder!**

## Rundumschutz Reisen und Freizeit exklusiv für Mitglieder.

**Profitieren Sie als SEV-Mitglied bei allen Versicherungs- und Vorsorgefragen von kompetenten Ansprechpartnern und wertvollen Vorteilen.**

### Ihre Vorteile

**Neu:** Mit dem Abschluss der Hausrat-, Privathaftpflicht-, der Gebäudeversicherung und der Assistance geniessen Sie einen Rundumschutz und profitieren von 15% Kombinationsrabatt sowie von weiteren exklusiven Vorteilen wie:

- Verdoppelung der Versicherungsleistung beim Abschluss der all risk Versicherung (Ihr Hausrat ist bei Abhandenkommen und Beschädigung auch unterwegs umfassend geschützt);
- bei der Nutzung von fremden Fahrzeugen (Mietfahrzeuge, Car-Sharing etc.) sind Sie weltweit prämienfrei versichert.

### Nutzen Sie das Beratungsangebot

Die spezialisierten SEV-Kundenberater von Helvetia stehen Ihnen gerne zur Verfügung. Mehr Informationen unter: [www.helvetia.ch/sev](http://www.helvetia.ch/sev)



**Selbstbehaltsversicherung: der exklusive Vorteil zu Ihrer Motorfahrzeug- oder Privathaftpflichtversicherung**

Nutzen Sie auch Mietfahrzeuge oder Car-Sharing in Ihren Ferien oder im Alltag? Bei den meisten Mietfahrzeug- und Car-Sharing-Unternehmen müssen Sie im Schadenfall einen Selbstbehalt tragen.

Mit der prämienfreien Selbstbehaltsversicherung erstatten wir Ihnen einen Selbstbehalt ab CHF 500.

In Kooperation mit



Gewerkschaft des Verkehrspersonals  
Syndicat du personnel des transports  
Sindacato del personale dei trasporti

**helvetia**  
Ihre Schweizer Versicherung

## LINK ZUM RECHT

# Minusstunden



Rechtsschutzteam SEV

Jérôme, Buschauffeur bei der Firma X, macht sich Sorgen, weil er am Ende des Jahres zu viele Minusstunden hat. Er befürchtet, dass er die Stunden in naher Zukunft mit zusätzlichen Arbeitsstunden kompensieren oder gar in seiner Freizeit gratis arbeiten muss. Hier stellt sich die Frage, ob die Minusstunden am Ende eines Abrechnungszeitraums gelöscht werden müssen, wenn diese aufgrund der Planung seitens des Arbeitgebers entstanden sind.

Die Antwort findet sich in Artikel 324 des OR, wo die Pflichten des Arbeitgebers geregelt sind: Der Leitgedanke sagt aus, dass grundsätzlich der Arbeitgeber die Risiken der Unternehmung trägt. Er muss dafür sorgen, dass die Angestellten arbeiten können. Folglich ist er verpflichtet, den vereinbarten Lohn zu zahlen, auch wenn die Arbeit aus unerwarteten Gründen seitens des Arbeitgebers unmöglich wird. Dabei müssen die Angestellten nicht selbst einen Fehler begangen haben; es genügt, dass ihnen die Möglichkeit, zu arbeiten, verwehrt bleibt. Hier einige Beispiele:

- Unterlassung von Vorbereitungsmaßnahmen oder Mitarbeit, die für die Ausführung der Arbeit nö-

tig sind, wie Bereitstellung benötigter Materialien oder Missachtung von Sicherheits- und Hygienevorschriften.

- Wirtschaftliche Gründe wie Rückgang von Bestellungen, zu wenig Arbeit, einseitige Reduktion des Arbeitsplans.
- Technische Störungen wie Stromausfälle oder Defekte an Maschinen.
- Höhere Gewalt wie Brände und Überschwemmungen.

Die zweite Voraussetzung ist, dass die Angestellten ihre Bereitschaft, zu arbeiten, deutlich zeigen. Die Angestellten müssen beweisen, dass sie ihre Dienste tatsächlich angeboten haben. Hierfür gibt es allerdings keine vorgeschriebene Form, und wie ein solches Angebot aussieht, kann von den Umständen abhängen. Grundsätzlich darf die erforderliche Form nicht unzumutbar sein. So genügt es, dass der Arbeitgeber die Arbeitsbereitschaft seiner Angestellten nach dem Prinzip von Treu und Glauben erkennen kann.

Für öV-Angestellte, die dem AZG unterstellt sind, kann dies daraus abgeleitet werden, dass sie den Jahresplan akzeptieren. Wir sind der Meinung, dass ein Angestellter seine Bereitschaft, die geplanten Dienste zu leisten, deutlich gezeigt hat, wenn er gemäss Art. 13 Abs. 2 des AZG vor Erstellung der definitiven Jahrespla-

nung angehört wurde und in diesem Rahmen nicht gemäss Art. 26 Abs. 5 der AZGV zurückgetreten ist.

Liegt ein Versäumnis seitens des Arbeitgebers vor, muss dieser weiterhin Löhne bezahlen und darf die fehlenden Arbeitsstunden nicht zu einem späteren Zeitpunkt einfordern. Tatsächlich besteht die Pflicht der Angestellten in erster Linie darin, ihre Arbeit in Form von aufeinanderfolgenden Leistungen innert eines festgelegten Zeitrahmens auszuführen. Deshalb sind Angestellte nicht verpflichtet, ausserhalb dieses Zeitraumes zu arbeiten, es sei denn, sie leisten Überstunden. Ein Arbeitgeber verstösst demnach gegen die zwingenden Vorschriften von OR Art. 324, wenn er von seinen Angestellten verlangt, Stunden nachzuholen, die aus Gründen seitens des Arbeitgebers versäumt wurden.

Wenn nun also Jérôme den Jahresplan akzeptiert hat oder seine Dienstbereitschaft anderweitig deutlich gemacht hat, muss der Arbeitgeber sein Zeitkonto für die nächste Abrechnungsperiode auf null setzen. Ob der jeweilige Abrechnungszeitraum eine Woche, einen Monat oder ein Jahr umfasst, ist im GAV oder gegebenenfalls im Einzelarbeitsvertrag festgehalten. Im Falle der Firma X schreibt der GAV eine durchschnittliche Arbeitszeit von 41 Stunden pro Woche vor, das sind in den meisten

Fällen 2050 Stunden pro Kalenderjahr. Meistens entspricht der Abrechnungszeitraum folglich einem Kalenderjahr. Ausgenommen sind hier natürlich die anteilig angepassten Stunden bei Mitarbeitenden, die nicht während des gesamten Kalenderjahrs beschäftigt wurden. Nach obigen Erläuterungen ist also klar,

dass Jérôme nicht verpflichtet ist, zusätzliche Arbeitsstunden zu leisten, und dass er auch nicht in der Freizeit gratis arbeiten muss.

Bei vielen Transportunternehmen enthält der GAV fixe Regeln, welcher Zeitkontostand am Ende eines Abrechnungszeitraums minimal und maximal erlaubt ist.

## Dienstleistungen im Berufsrechtsschutz

Der SEV gewährt seinen Mitgliedern Berufsrechtsschutz bei Streitigkeiten zivil- und strafrechtlicher Natur, die mit ihrer beruflichen oder gewerkschaftlichen Tätigkeit zusammenhängen, bei Verkehrsunfällen auf dem direkten Arbeitsweg sowie bei ausserdienstlichen Vorkommnissen, die sich aus dem Arbeitsverhältnis des Mitglieds ergeben.



Das Gesuch findest du unter [sev-online.ch](http://sev-online.ch)

Der Berufsrechtsschutz wird für Fälle gewährt, die sich während der Dauer der Mitgliedschaft beim SEV ereignen.

Die Dienstleistung ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.

Der Rechtsschutz umfasst die Rechtsberatung, die Intervention einer Gewerkschaftssekretärin bzw. eines Gewerkschaftssekretärs sowie die Zuteilung eines Rechtsbeistands.

Der Vorfall ist innerhalb von 10 Tagen dem Zentralsekretariat SEV mit dem offiziellen Anmeldeformular «Gesuch für den Berufsrechtsschutz» zu melden.

Im Kompetenzzentrum Recht kümmern sich Barbara Spalinger, Wossen Aregay, Vincent Brodard, Franziska Schneider, Rahel Weiss und Mario Schmid um die Anliegen der Mitglieder.

## Dienstleistungen im Bereich Arbeitszeit

Für die meisten Angestellten im öffentlichen Verkehr gehört das Arbeitszeitgesetz (AZG) zum Alltag.

Das Gesetz und seine Verordnung wurden letztes Jahr umfassend revidiert und treten per Fahrplanwechsel 2018 in Kraft. Der SEV hat bei der Ausarbeitung der Revision natürlich mitgewirkt und die Interessen der öV-Mitarbeitenden angemessen vertreten.

Das Personal ist nichtsdestotrotz immer wieder konfrontiert mit Unklarheiten und Fragen zu Arbeitszeit, Pausenregelung und Zeitzuschlägen.

Sollten unsere SEV-Mitglieder dazu Fragen haben oder Unstimmigkeiten in ihrem Arbeitsalltag feststellen, steht ihnen der SEV mit seinen AZG-Spezialisten kostenlos zur Verfügung.



Das revidierte AZG kannst du unter [tinyurl.com/azgonline](http://tinyurl.com/azgonline) abrufen.

Ein Anruf beim zuständigen Gewerkschaftssekretär/bei der zuständigen Gewerkschaftssekretärin genügt, um das Anliegen zu deponieren.